

Bericht über die Finanzlage 2024 der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG

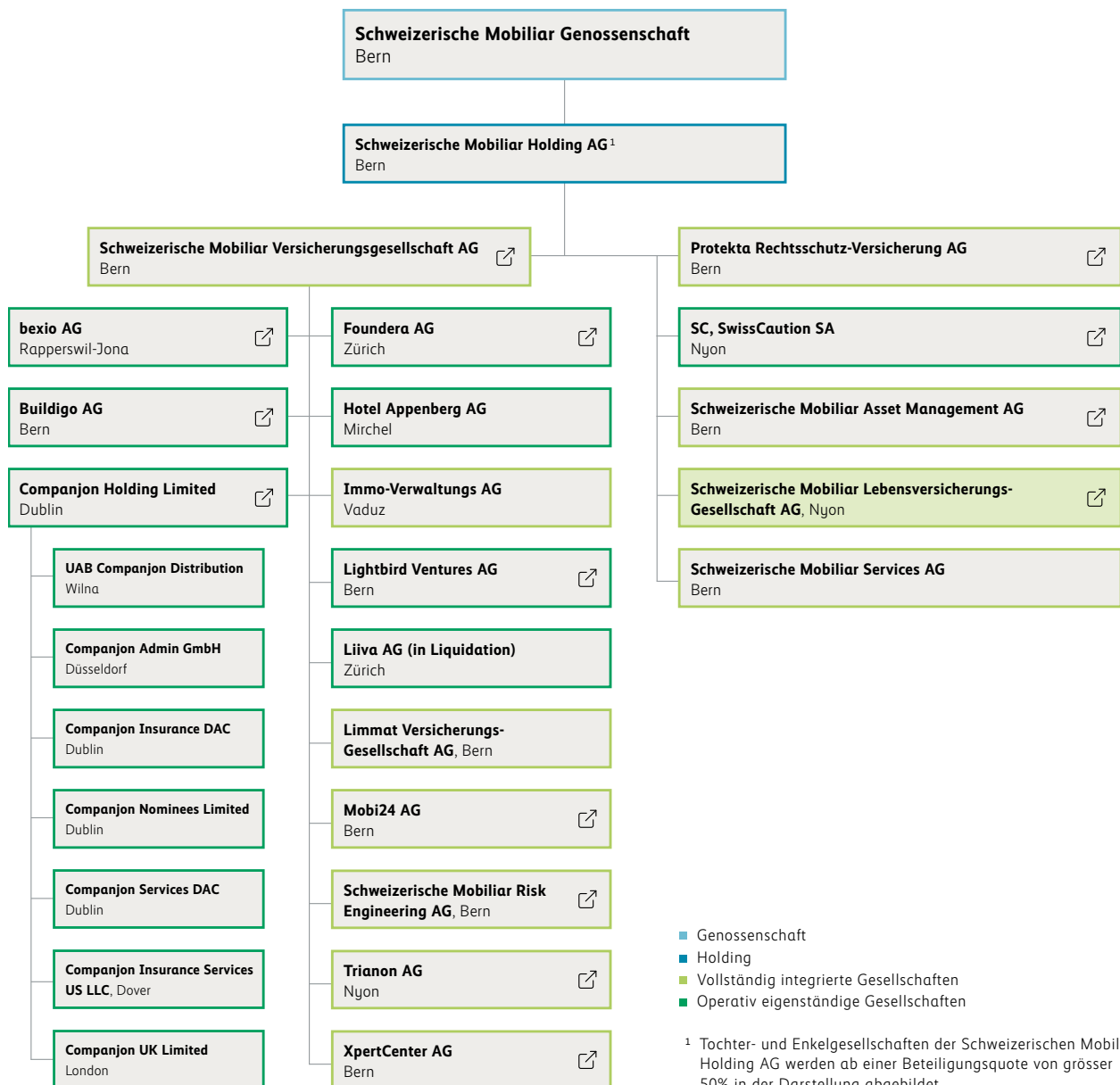
29. April 2025

Inhalt

Einleitung.....	3
Management Summary.....	4
A Geschäftstätigkeit.....	6
A.1 Auftrag und Ziele der Gesellschaft.....	6
A.2 Vorgänge/Transaktionen innerhalb der Gruppe Mobiliar mit Relevanz für die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG.....	8
A.3 Externe Revisionsstelle.....	9
A.4 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse.....	9
B Unternehmenserfolg.....	10
B.1 Prämien, Leistungen und Kosten.....	10
B.2 Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen.....	11
B.3 Jahresergebnis.....	11
C Corporate Governance und Risikomanagement.....	12
C.1 Verwaltungsrat.....	12
C.2 Geschäftsleitung.....	17
C.3 Risikomanagement.....	22
D Risikoprofil.....	25
D.1 Risikokategorien.....	25
D.2 Risikokonzentrationen.....	27
D.3 Risikomindernde Massnahmen und Instrumente.....	27
E Bewertung.....	29
E.1 Aktiven.....	29
E.2 Fremdkapital.....	32
F Kapitalmanagement.....	34
F.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung.....	34
F.2 Eigenkapital.....	34
F.3 Wesentliche Änderungen 2022.....	34
F.4 Wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den marktkonform bewerteten Aktiven und dem marktnah bewerteten Fremdkapital.....	35
G Solvabilität.....	36
G.1 Risikotragendes Kapital.....	36
G.2 Zielkapital.....	37
G.3 SST-Quotient.....	38
Anhang.....	

Einleitung

Die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG ist ein Unternehmen der Gruppe Mobiliar, mit deren weiteren Gesellschaften sie eine wirtschaftliche Einheit bildet. Die Lebensversicherungsgesellschaft befindet sich zu 100 % im Eigentum der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und unterliegt der Konzernorganisation.



Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Im Bericht verwendete Begriffe und Abkürzungen sind im Glossar erläutert.

Management Summary

Die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG betreibt das Versicherungsgeschäft Leben der Mobiliar in der privaten und beruflichen Vorsorge. Das Unternehmen konzentriert seine Aktivitäten auf die Schweiz.

Als Teil der Gruppe Mobiliar verfolgt die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG die identischen Ziele wie sie für die gesamte Gruppe Mobiliar in ihrer neuen Strategie definiert wurden. Dabei hat sich das Unternehmen folgende Ambitionen bis 2030 gesetzt: In der Privaten Vorsorge fokussiert die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft weiterhin auf profitables Wachstum deutlich über dem Marktdurchschnitt. Dabei fokussiert sie auf das Kerngeschäft und will die hohe Kundenzufriedenheit im Markt auch in Zukunft behalten. In dem Kontext gilt es nicht nur den bestehenden Kundestamm auszubauen und neue Kunden zu gewinnen, sondern auch Investitionen in Produkte, Prozesse und Systeme zu tätigen. Die Umsetzung läuft; es konnten bereits erste Erfolge erzielt werden, von denen die Kundinnen und Kunden unmittelbar profitieren.

Die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG verzeichnet ein kontinuierliches Wachstum bei den periodischen Prämien, sowohl in der privaten als auch in der beruflichen Vorsorge. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Prämienvolumen bei den wiederkehrenden Prämien um 5.5%. Insgesamt reduzierten sich die Bruttoprämien im Lebengeschäft um 3.9%.

In der privaten Vorsorge wuchs das Lebensversicherungsgeschäft bei den periodischen Prämien wiederholt stärker als der Markt. Gesamthaft fiel das Prämienvolumen in der privaten Vorsorge im Vergleich zum Vorjahr niedriger aus. Tiefere Zinsen führten zu sinkenden Garantieniveaus bei Einmalprodukten der privaten Vorsorge und somit zu tieferem Absatz. Im Rückversicherungsmarkt von Vorsorgeeinrichtungen erzielte die Mobiliar im Berichtsjahr bei den periodischen Prämien ein Wachstum von 9.4% (Vorjahr 10.1%). Diese Zunahme ist sowohl auf das Bestands- als auch auf das Neugeschäft zurückzuführen. Das Volumen der Einmalprämien in der beruflichen Vorsorge war dagegen leicht rückläufig.

Die Bruttozahlungen für Versicherungsleistungen sind mit CHF 628.2 Mio. höher als im Vergleich zum Vorjahr (CHF 562.3 Mio.). Die bezahlten Leistungen haben sich in der privaten Vorsorge um CHF 34.3 Mio. und in der beruflichen Vorsorge um CHF 31.6 Mio. erhöht. Die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen verzeichneten gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung von CHF 1.3 Mio. (0.9%). Bei den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für eigene Rechnung von CHF 30.6 Mio. (Vorjahr CHF 19.7 Mio.) handelte es sich um die Vergütung von vertraglichen und gesetzlichen Überschussbeteiligungen an die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer.

Die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG weist für 2024 einen Verlust von CHF 3.2 Mio. aus (Vorjahr Gewinn: CHF 52.5 Mio.). Dieser setzt sich zusammen aus dem operativen Ergebnis von CHF 1.9 Mio., abzüglich der Zinsaufwendungen von CHF 4.0 Mio. sowie des Steueraufwands von CHF 1.2 Mio.

Per 31. Dezember 2024 verfügte die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG über eine solide Eigenkapitalbasis von CHF 938.0 Mio. (Vorjahr 951.3 Mio.).

Mit dem Anlage-/Risikoausschuss, dem Prüfungsausschuss und dem Ausschuss Digitale Transformation bestehen drei ständige Ausschüsse, die den Verwaltungsrat bei seiner Führungs- und Kontrolltätigkeit unterstützen. Der Ad-hoc-Ausschuss Nachhaltigkeit beurteilt Angemessenheit und Zweckmässigkeit der strategischen Aktivitäten der Mobiliar im Bereich der Nachhaltigkeit und deren Governance und gibt dem Verwaltungsratspräsidenten entsprechende Empfehlungen ab.

In der Berichtsperiode gab es keine Änderungen in der Zusammensetzung des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG (identisch mit dem Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG).

In der Zusammensetzung der Geschäftsleitung gab es folgende Änderungen: Per 12. August 2024 übernahm Alex Flückiger als neues Mitglied der Geschäftsleitung die Leitung des Geschäftsleitungsbereichs Finanzen. Er folgt auf Peter Brawand, der in den Ruhestand getreten ist. Patric Deflorin, Leiter Markt Management, hat die Mobiliar Ende 2024 verlassen. Philipp Mischler wurde per 1. Januar 2025 zum neuen Leiter Markt Management und Mitglied der Geschäftsleitung ernannt. Mit der Auflösung des Geschäftsleitungsbereichs Geschäftsentwicklung hat dessen Leiterin Andrea Kleiner die Mobiliar im Berichtsjahr verlassen.

Das unternehmensweite Risk Management (ERM) ist Teil des gruppenweiten Risk Management der Mobiliar. Zum ERM gehören zentrale Vorgaben wie beispielsweise die vom Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG erlassene und für alle Unternehmen massgebliche Risikopolitik und Risikostrategie sowie die davon abgeleiteten Risk Management-Prozesse. Die Verantwortung für das Risk Management obliegt dem Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG.

Risikoidentifikation, -beurteilung, -steuerung und -überwachung erfolgen primär risikonah in den operativen Unternehmensbereichen (1. Linie). Das Risk Management und das Compliance Office unterstützen den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung als zentrale Risikokontrollfunktionen (2. Linie) bei der Risikobewirtschaftung. Als integrierter Teil des unternehmensweiten Risk Managements unterstützt die Interne Revision (3. Linie) durch unabhängige Prüfungshandlungen den Verwaltungsrat und dessen Prüfungsausschuss beim Wahrnehmen ihrer Verantwortlichkeiten.

Die im Rahmen der Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken werden entlang der sieben Risikokategorien Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken, operationelle Risiken, Liquiditäts-, Strategie- und Reputationsrisiken analysiert und beurteilt. Die aktive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken geschieht in den gruppenweiten Risk Management-Prozessen entlang dieser sieben Risikokategorien.

Das Interne Kontrollsystem (IKS) umfasst die unternehmensintern angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, eine angemessene Sicherheit bezüglich der Risiken der Geschäftsführung zu gewährleisten, insbesondere in Bezug auf die Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung, die Befolgung von Gesetzen und Vorschriften sowie die Wirksamkeit von Geschäftsprozessen. Das IKS beinhaltet Kontrollen auf Unternehmens-, Prozess- und IT-Ebene.

Im Vergleich zum Vorjahr blieben das Versicherungsrisiko und das Marktrisiko stabil, währenddem das Kreditrisiko stieg. Bei der für die Mobiliar aktuell relevanten Exponierung in Bezug auf die operationellen Risiken ergab sich im Vergleich zum Vorjahr keine wesentliche Veränderung.

Der SST-Quotient per 31. Dezember 2024 erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 51 Prozentpunkte auf 329 %. Die Zunahme ist auf das höhere risikotragende Kapital aufgrund des günstigen Finanzmarktumfeldes zurückzuführen. Die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG verfügt damit nach wie vor über eine sehr gute Solvenzsituation.

A Geschäftstätigkeit

A.1 Auftrag und Ziele der Gesellschaft

Die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG betreibt das Vorsorgegeschäft der Gruppe Mobiliar. Als Teil der Gruppe Mobiliar verfolgt die Unternehmung die identischen Ziele, wie sie für die gesamte Gruppe Mobiliar in der strategischen Ausrichtung für die nächsten fünf Jahre definiert wurden.

A.1.1 Ziele und Strategie/Strategische Geschäftsentwicklung

In der Privaten Vorsorge fokussiert die Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft weiterhin auf profitables Wachstum deutlich über dem Marktdurchschnitt. Im Bereich der privaten Vorsorge strebt die Mobiliar ein regelmässig hohes Netto-Wachstum bei den wiederkehrenden Prämien in der Branche an. Dabei fokussiert sie auf das Kerngeschäft und will die hohe Kundenzufriedenheit im Markt auch in Zukunft behalten. Dies ist der Kern der strategischen Ausrichtung für die nächsten fünf Jahre.

Die konsequente Umsetzung befähigt die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, aktuelle und künftige Herausforderungen zu meistern und langfristig erfolgreich zu bleiben, damit ihre Kundinnen und Kunden in jeder Lebenslage auf ihre Versicherung zählen können. In diesem Rahmen sollen bis 2030 die Produkte, Prozesse und Systeme durchgängig digitalisiert sein.

Die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG konzentriert sich auf ihr Kerngeschäft, um im Markt erfolgreich zu sein

Das Marktumfeld wird wettbewerbsorientierter, und der Druck auf die Profitabilität steigt. Die Bedürfnisse der Versicherten verändern sich – sie suchen vermehrt nach einfachen und transparenten Produkten. Die persönliche Beratung geniesst hohen Stellenwert, dennoch möchten die Kundinnen und Kunden zunehmend auch auf digitalen Wegen mit der Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG in Kontakt treten. Um angesichts dieser Herausforderungen die Ambitionen der strategischen Ausrichtung erreichen zu können, setzt die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG auf eine klare Fokussierung in der Effizienz und Produktivität im Kerngeschäft.

Die Fortschritte im Berichtsjahr

Die Umsetzung der Strategie läuft. Im Berichtsjahr lag der Fokus darauf, die gesamte Organisation inhaltlich, strukturell und kulturell auf die Zielerreichung auszurichten. Dabei hat die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG die Organisation so angepasst, dass die Projektorganisation Teil der Linie ist, um so näher am Kerngeschäft zu sein. Dies soll ein verbessertes Verständnis und ergo Synergien in der Umsetzung ermöglichen.

Es konnten bereits erste Erfolge in der Systemumsetzung erzielt werden, von denen der Kunde, die Kundin unmittelbar profitiert:

In der Beruflichen Vorsorge wurde in einem ersten Schritt die Bearbeitung der provisorischen Invaliditätsfälle modernisiert. Dies ermöglicht ein effizienteres Management des über die letzten Jahre gewachsenen Portfolios.

Den Mitarbeitenden der Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG stehen verschiedene KI-basierte Tools zur Steigerung der eigenen Produktivität zur Verfügung. Neben dem Firmen-eigenen ChatGPT neu auch eine KI-gestützte Dokumentensuche sowie die Applikation «Ask My Audio»: damit können die Mitarbeitenden Audio-Dateien hochladen oder direkt ins Tool sprechen, worauf die KI den Inhalt transkribiert. Dies ermöglicht den Mitarbeitenden Effizienzgewinne beim Schreiben von Protokollen, Berichten oder Kommunikationsinhalten.

A.2 Vorgänge/Transaktionen innerhalb der Gruppe Mobiliar mit Relevanz für die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG

Am Ende der Berichtsperiode waren verschiedene Verträge zu internen Kostenverrechnungen zwischen der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG und Gruppengesellschaften in Kraft. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um die Verrechnung von Dienstleistungen für Vermögensverwaltung, Finanzen und Human Resources sowie Projekt- und IT-Kosten.

A.3 Wesentliche aussergewöhnliche Ereignisse

Das Berichtsjahr zeigte sich mit einem solidem Wirtschaftswachstum und sinkender Inflation insgesamt sehr erfreulich für die Investoren. Die sich normalisierende Inflation erlaubte es den Zentralbanken, die Leitzinsen zu senken, was sich sehr positiv auf die Aktienmärkte auswirkte. Für die Mobiliar zeigte sich der Schweizer Versicherungsmarkt anhaltend wettbewerbsintensiv.

B Unternehmenserfolg

B.1 Prämien, Leistungen und Kosten

Prämienvolumen

in CHF Mio.	2024	2023
Bruttoprämien	982.6	1 021.9
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämien	-5.6	-6.0
Prämie für eigene Rechnung	976.9	1 015.9
Veränderung der Prämienüberträge	1.2	1.5
Total verdiente Prämien für eigene Rechnung	978.1	1 017.3

Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft

in CHF Mio.	2024	2023
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-628.2	-562.3
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	1.8	2.8
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-95.0	-165.7
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	-301.3	-309.1
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-1 022.8	-1 034.4
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	-144.2	-142.9
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-30.6	-19.7
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft	-1 197.7	-1 197.0

Die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG verzeichnet ein kontinuierliches Wachstum bei den periodischen Prämien, sowohl in der privaten als auch in der beruflichen Vorsorge. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Prämienvolumen um 5.5%.

In der privaten Vorsorge wuchs das Lebensversicherungsgeschäft bei den periodischen Prämien wiederholt stärker als der Markt. Gesamthaft fiel das Prämienvolumen in der privaten Vorsorge im Vergleich zum Vorjahr niedriger aus, tiefere Zinsen führten zu sinkenden Garantieniveaus bei Einmalprodukten der privaten Vorsorge.

Im Rückversicherungsmarkt von Vorsorgeeinrichtungen erzielte die Mobiliar im Berichtsjahr bei den periodischen Prämien ein Wachstum von 9.4% (Vorjahr 10.1%). Diese Zunahme ist sowohl auf das Bestands- als auch auf das Neugeschäft zurückzuführen. Das Volumen der Einmalprämien ist dagegen leicht rückläufig.

Die Bruttozahlungen für Versicherungsleistungen sind mit CHF 628.2 Mio. höher als im Vergleich zum Vorjahr (CHF 562.3 Mio.). Die bezahlten Leistungen haben sich in der privaten Vorsorge um CHF 34.3 Mio. und in der beruflichen Vorsorge um CHF 31.6 Mio. erhöht.

Die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen verzeichneten gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung von CHF 1.3 Mio. (0.9%).

Bei den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für eigene Rechnung von CHF 30.6 Mio. (Vorjahr CHF 19.7 Mio.) handelte es sich um die Vergütung von vertraglichen und gesetzlichen Überschussbeteiligungen an die Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer. Die Zunahme ist hauptsächlich auf Auszahlungen in dem der Mindestquote nicht unterstellten Geschäft zurückzuführen.

B.2 Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG erzielte ein Ergebnis von CHF 57.0 Mio. (Vorjahr CHF 153.3 Mio.) aus der Bewirtschaftung von Kapitalanlagen.

Ertrag/Aufwand aus Kapitalanlagen

in CHF Mio.	2024	2023
Immobilien (Anlageliegenschaften)	29.4	27.2
Festverzinsliche Wertpapiere	57.2	42.4
Darlehen	2.6	2.8
Hypotheken	10.4	8.3
Aktien	72.1	78.5
Übrige Kapitalanlagen	92.2	90.6
Flüssige Mittel	1.8	2.4
Total Ertrag aus Kapitalanlagen	265.6	252.1
Immobilien (Anlageliegenschaften) inkl. Aufwand Liegenschaften	-9.5	-9.2
Festverzinsliche Wertpapiere	-73.5	-13.9
Darlehen	0.0	-0.3
Aktien	-42.0	-34.9
Übrige Kapitalanlagen	-60.9	-19.1
Flüssige Mittel inklusive Zinsaufwand Banken/Post	-0.6	-1.9
Diverser Aufwand: Aufwand für Kapitalverwaltung und Steuern auf ausl. Zinserträgen	-22.2	-19.4
Total Aufwand für Kapitalanlagen	-208.6	-98.8
Kapitalanlageergebnis	57.0	153.3

Während sich im Vergleich zum Vorjahr die Erträge aus Kapitalanlagen leicht erhöht haben, sind die Aufwendungen aus Kapitalanlagen markant gestiegen. Aufgrund der strategischen Umschichtung eines Teils des Obligationenportfolios resultierten Verkaufsverluste. Im Übrigen wurde die Bewertungsmethode für die Fremdwährungsbewertung von Sachwertanlagen geändert, um eine sachgerechtere Darstellung sicherzustellen. Bis 2023 erfolgte die Fremdwährungsbewertung von Anschaffungskosten zu historischen Fremdwährungskursen, ab 2024 wird die Bewertung nach aktuellen Fremdwährungskursen zum Bilanzstichtag vorgenommen. Diese Umstellung führte zu höheren buchmässigen Verlusten auf Aktien und übrigen Kapitalanlagen in 2024.

B.3 Jahresergebnis

Die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG weist für 2024 einen Verlust von CHF 3.2 Mio. aus (Vorjahr Gewinn: CHF 52.5 Mio.). Dieser setzt sich zusammen aus dem operativen Ergebnis von CHF 1.9 Mio., abzüglich der Zinsaufwendungen von CHF 4.0 Mio. sowie des Steueraufwands von CHF 1.2 Mio.

C Corporate Governance und Risikomanagement

C.1 Verwaltungsrat

			Jahrgang	Mitglied seit	gewählt bis
Stefan Mäder, Zürich	Präsident	■	1963	2017	2026
Irene Kaufmann, Zürich	Vizepräsidentin	■	1955	2014	2026
Bruno Dallo, Riehen	Mitglied	■	1957	2017	2026
Elgar Fleisch, St. Gallen	Mitglied	■	1968	2013	2025
Heinz Herren, Bolligen	Mitglied	■	1962	2020	2026
Yvonne Lang Ketterer, Wädenswil	Mitglied	■	1965	2023	2026
Tobias Pfeiffer, Reinach	Mitglied	■	1958	2017	2026
Barbara Rigassi, Muri b. Bern	Mitglied	■	1960	2018	2027
Nicola Thibaudeau, Neuenburg	Mitglied	■	1960	2018	2027

Anlage-/Risikoausschuss

■ Präsident ■ Mitglieder

Prüfungsausschuss

■ Präsident ■ Mitglieder

Ausschuss Digitale Transformation

■ Präsident ■ Mitglieder

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG ist identisch mit dem Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG und der Schweizerischen Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG sind Schweizer Bürger. Elgar Fleisch besitzt zusätzlich die österreichische, Nicola Thibaudeau die kanadische Staatsbürgerschaft.

Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen in der Zusammensetzung des Verwaltungsrats.

Zur Unterstützung seiner Führungs- und Kontrolltätigkeit hat der Verwaltungsrat aus seiner Mitte drei ständige Ausschüsse gebildet, denen je drei Verwaltungsratsmitglieder angehören. Den Ausschüssen kommt keine Entscheidungskompetenz zu. Sie haben aber das Recht, gegenüber dem Verwaltungsrat Stellungnahmen und Empfehlungen abzugeben, sowie die Pflicht, bei festgestellten gravierenden Mängeln und/oder besonderen Vorkommnissen den Verwaltungsrat zu informieren. Zudem hat der Verwaltungsrat einen ad hoc-Ausschuss Nachhaltigkeit eingesetzt.

- Der Anlage-/Risikoausschuss unterstützt und berät den Verwaltungsrat beim Asset & Liability Management, dem Anlagemanagement und dem damit verbundenen Finanz- und Risikomanagement.
- Der Prüfungsausschuss unterstützt und berät den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens, der finanziellen Berichterstattung, der Einhaltung von Gesetz, Statuten und internen Erlassen sowie beim Schutz der Reputation.
- Der Ausschuss Digitale Transformation unterstützt und berät den Verwaltungsrat bei Fragen der digitalen.
- Der ad hoc-Ausschuss zur Nachhaltigkeit beurteilt die Angemessenheit und Zweckmässigkeit der strategischen Aktivitäten der Mobiliar im Bereich der Nachhaltigkeit und deren Governance und gibt dem Verwaltungsratspräsidenten entsprechende Empfehlungen ab.

Der Verwaltungsrat traf sich 2024 zu sieben ordentlichen Sitzungen an insgesamt acht Sitzungstagen. Die VR-Ausschüsse tagen in der Regel viermal pro Jahr. Im Berichtsjahr blieb die Zusammensetzung der Ausschüsse unverändert.

Stefan Mäder

Präsident des Verwaltungsrats

Ausbildung

Dr. oec. publ., Universität Zürich

Berufliche Laufbahn

1988–1994	Universität Zürich, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter
1994–1996	Schweizerische Nationalbank, Ökonom
1996–2001	Zurich Financial Services (ZFS), verschiedene Funktionen
2002–2004	Zurich Versicherung Schweiz, Chief Investment Officer und Mitglied der Geschäftsleitung
2004–2007	Zurich Versicherung Schweiz, CFO und Mitglied der Geschäftsleitung
2007–2009	Zurich Europe General Insurance, CFO Europe und Mitglied der Geschäftsleitung
2010–2017	SIX Group, CFO und Mitglied der Konzernleitung

Aktuelle Mandate

Mitglied des Verwaltungsrats der Ringier AG; Präsident des Schweizerischen Versicherungsverbandes (SVV); Vorstandsmitglied und Mitglied des Vorstandsausschusses economiesuisse und Präsident des Stiftungsrats der Swiss Entrepreneurs Foundation (SwissEF)

Frühere Mandate

Präsident des Ausschusses Wirtschaft & Finanzen Schweizerischer Versicherungsverband (SVV); verschiedene firmeninterne Verwaltungsratsmandate bei der Zurich sowie bei der SIX; Verwaltungsrat der Nexxiot AG; Verwaltungsrat von compenswiss (Ausgleichsfonds AHV/IV/EO); Vizepräsident des Verwaltungsrats der Schroder & Co Bank AG; Vizepräsident des Verwaltungsrats der Krüger & Co. AG

Irene Kaufmann

Vizepräsidentin

Ausbildung

Dr. oec. publ., Universität Zürich

Berufliche Laufbahn

1985–2008	Nabholz Beratung, Leitung von Projekten und Mandaten in öffentlichen Verwaltungen und Betrieben mit Schwergewicht Finanzen und Organisation;
1980–2002	Dr. Nabholz Treuhand AG, Revision und Beratung von privatwirtschaftlichen Unternehmen

Aktuelle Mandate

Mitglied in verschiedenen Stiftungsräten

Frühere Mandate

Präsidentin und Vizepräsidentin der Coop-Gruppe Genossenschaft, Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Bank Coop AG (heute Bank Cler AG), Verwaltungsrätin von verschiedenen Gesellschaften der Coop-Gruppe, unter anderem der Dipl. Ing. Fust AG

Bruno Dallo

Verwaltungsrat

Ausbildung

Dr. iur., Universität Basel; Advokat

Berufliche Laufbahn

1985–1986	Schweizerischer Bankverein, Rechtsdienst
1986–2001	Baloise Group, ab 1994 General Counsel (Leiter Recht und Steuern)
2001–2005	Baloise Group, Head Corporate Center und Mitglied der Konzernleitung, Konzernverantwortlicher für Human Resources, Corporate Development, Legal, Tax und Compliance
2006–2018	Scobag Privatbank AG, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Aktuelle Mandate

Vizepräsident des Verwaltungsrats Scobag Privatbank AG; Verwaltungsrat des Universitätsspitals Basel; Mitglied in Stiftungsräten und weitere Non-Profit-Mandate

Frühere Mandate

Stiftungsrat und Vizepräsident des Krankenversicherers Sympany; Stiftungsrat und Vizepräsident Stiftung Finanzplatz Basel; Verwaltungsratspräsident der Kickfund AG

Elgar Fleisch

Verwaltungsrat

Ausbildung

Prof. Dr. rer. soc. oec., Universität Wien; Dissertation im Bereich künstliche Intelligenz, anschliessend Habilitation zum Thema Unternehmensnetzwerke am Institut für Wirtschaftsinformatik, Universität St. Gallen (HSG)

Berufliche Laufbahn

2000–2002	Universität St. Gallen (HSG), Assistenzprofessor
Seit 2002	Universität St. Gallen (HSG), Ordinarius und Direktor des Instituts für Technologiemanagement (ITEM-HSG)
Seit 2004	Departement für Management, Technologie und Ökonomie (D-MTEC), ETH Zürich, Professor für Informationsmanagement

Aktuelle Mandate

Aufsichtsrat der Robert Bosch GmbH, Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG (DE); Aufsichtsrat der UNIQA Insurance Group AG (AT, 2. Vorsitzender-Stellvertreter); Aufsichtsrat Vizepräsidium UNIQA Versicherungsverein Privatstiftung (AT); Stiftungsratsmitglied der Gebert Rüt Stiftung; Verwaltungsratsmitglied der Kickfund AG; Stiftungsratsmitglied der START Foundation

Frühere Mandate

Mitbegründer mehrerer ETH/HSG-Spin-off-Unternehmen

Heinz Herren

Verwaltungsrat

Ausbildung

El. Ing., HTL Biel

Berufliche Laufbahn

1988–1991	XMIT AG, Product Manager
1991–1993	Ascom Telematic AG, Marketing- und Verkaufsleiter
1994–1994	Bedag AG, Business Development Manager
1994–2000	3COM Corporation GmbH, Managing Director Schweiz und Österreich sowie Director EMEA System Integrators
2001–2020	Swisscom AG, verschiedene Funktionen, Mitglied der Konzernleitung (2010 bis 2019), zuletzt als Leiter Strategische Projekte

Aktuelle Mandate

Vizepräsident des Verwaltungsrats der HC Holding Eta AG; Verwaltungsratsmitglied der Securitas AG sowie der Securiton AG; Mitglied des Investment Advisory Committee der Swiss EF Direkt; verschiedene Beratungsmandate im Zusammenhang mit strategischen Projekten

Frühere Mandate

Verschiedene Mandate im Rahmen der 60 %-Anstellung als Leiter Strategische Projekte bei der Swisscom AG, unter anderem Verwaltungsratspräsident der Cablex AG; Verwaltungsrat der Swisscom Broadcast AG; Verwaltungsrat von Fastweb S.p.A. (IT); Verwaltungsrat der BICS SA (BE); Verwaltungsrat der Tiko Energy Solutions AG; Stiftungsrat von Switzerland Innovation; Mitglied des Vorstands und Vorstandsausschusses von economiesuisse

Yvonne Lang Ketterer

Verwaltungsrätin

Ausbildung

Master of Economics (lic. oec. publ.), Universität Zürich

Berufliche Laufbahn

1991–2007	Zürich Versicherung, verschiedene Funktionen
2007–2008	Leiterin Zurich Connect
2008–2013	CEO Leben Schweiz; Mitglied der Geschäftsleitung Zurich Schweiz und Global Life
2009–2014	Präsidentin der Zürich Anlagestiftung

Aktuelle Mandate

Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der AGEAS SA/NV (BE) sowie Verwaltungsrätin der AGEAS Portugal Holding (PT); Vizepräsidentin des Verwaltungsrats der Hotz Partner AG; Verwaltungsrätin der GZO AG; Präsidentin Spitex Verein Wädenswil und des Wohnzentrums Fuhr

Frühere Mandate

Präsidentin Spitex Verband Kanton Zürich; Vorstandsmitglied Verein Artisana; Aufsichtsratsmitglied der Finanzmarktaufsicht (FMA) (LI)

Tobias Pfeiffer

Verwaltungsrat

Ausbildung

Betriebsökonom HWV; dipl. Wirtschaftsprüfer

Berufliche Laufbahn

1983–2016	Deloitte, Wirtschaftsprüfer von nationalen und internationalen Unternehmen verschiedener Branchen
1999–2015	Deloitte, Partner
2006–2010	Deloitte, Sitzleiter Basel
2010–2015	Deloitte, Leiter Versicherungsprüfung

Aktuelle Mandate

–

Barbara Rigassi

Verwaltungsrätin

Ausbildung

Dr. oec. HSG

Berufliche Laufbahn

1987–1993	Bundesamt für Aussenwirtschaft, Sektionschefin
1994–1996	Persönliche Mitarbeiterin von Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz
1996–1998	Schweizerischer Bankverein, Generalsekretärin
1999–2002	Bundesamt für Wirtschaft und Arbeit, stellvertretende Direktorin und Mitglied der Geschäftsleitung des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO im Rang einer Botschafterin
2002 –2023	BHP – Brugger und Partner AG, Partnerin

Aktuelle Mandate

Vizepräsidentin des Spitalrats Psychiatrische Universitätsklinik Zürich; Vizepräsidentin der ewb Energie Wasser Bern; verschiedene Stiftungsratsmandate; Präsidentin des Verwaltungsrats BHP – Brugger und Partner AG, Präsidentin der AO Alliance Stiftung

Frühere Mandate

Vizepräsidentin des Stiftungsrats der atupri Krankenkasse; Verwaltungsrätin von compenswiss (Ausgleichsfonds AHV/IV/EO); Verwaltungsrätin der SpitalNetz Bern AG

Nicola Thibaudeau

Verwaltungsrätin

Ausbildung

Dipl.-Ing. in Maschinenbau, École Polytechnique, Montreal

Berufliche Laufbahn

1984–1989	IBM Canada, Ingenieurin
1990–1994	Cicorel S.A., Technische Direktorin
1994–2002	Mécanex, Unternehmensleiterin
2003	Diverse Beratungsmandate
2003–2024	CEO MPS Micro Precision Systems AG

Aktuelle Mandate

Vizepräsidentin der Jurassischen Kantonalbank (BCJ); Gemeinderätin von Orsières; diverse weitere Verwaltungsrats- und Stiftungsratsmandate

Frühere Mandate

Verwaltungsrätin der CSS Versicherungen; Verwaltungsrätin der Banque Cantonale Vaudoise; Verwaltungsrätin der Schweizerischen Post AG; Verwaltungsrätin der Innosuisse – Schweizerische Agentur für Innovationsförderung

C.2 Geschäftsleitung

		Jahrgang	Mitglied seit
Michèle Rodoni, Bougy-Villars	CEO	1969	2012
Thomas Trachsler, Kirchberg	Leiter Versicherungen	1965	2010
Barbara Agoba, Rüfenacht	Leiterin Human Resources	1974	2022
Thomas Bossart, Céligny	Leiter Vorsorge	1987	2022
Patric Deflorin, Kilchberg	Leiter Markt Management	1971	2015
Alex Flückiger, Wiesendangen	Leiter Finanzen ¹	1969	2024
Renato Premezzi, Felben-Wellhausen	Leiter IT	1968	2023

Alle Mitglieder der Geschäftsleitung der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG sind Schweizer Bürger.

¹Peter Brawand bis 15. April 2024; Daniel Luder ad interim bis 31. August 2024.

Per 12. August 2024 übernahm Alex Flückiger als neues Mitglied der Geschäftsleitung die Leitung des Geschäftsleitungsbereichs Finanzen. Er folgt auf Peter Brawand, der in den Ruhestand getreten ist. Patric Deflorin, Leiter Markt Management, hat die Mobiliar Ende 2024 verlassen. Philipp Mischler wurde per 1. Januar 2025 zum neuen Leiter Markt Management und Mitglied der Geschäftsleitung ernannt. Mit der Auflösung des Geschäftsleitungsbereichs Geschäftsentwicklung hat dessen Leiterin Andrea Kleiner die Mobiliar im Berichtsjahr verlassen.

Die Geschäftsleitung setzte sich per 31. Dezember 2024 wie folgt zusammen:

Michèle Rodoni

CEO

Ausbildung

Aktuarin SAV

Berufliche Laufbahn

1991–2005	La Suisse, Aktuarin, Mitglied der Geschäftsleitung (ab 2003)
2006–2008	Swiss Life, Leiterin Finanzen und Business Development, International Division
2009–2012	Aviva, Direktorin Europa Solvency-II-Programme
2012–Juni 2017	Gruppe Mobiliar, Leiterin Vorsorge
Juli 2017–2020	Gruppe Mobiliar, Leiterin Markt Management
Seit 1. Januar 2021	Gruppe Mobiliar, CEO

Mandate

Verwaltungsrätin der SMG Swiss Marketplace Group AG; Verwaltungsrätin der Ringier AG; Vorstandsmitglied des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV); Mitglied des Board of Directors der Swiss-American Chamber of Commerce (Swiss Amcham); Stiftungsratspräsidentin der Fondation pour les Arts et la Culture, Nyon, Vizepräsidentin und Board Member der European Alliance Partners Company AG (Eurapco)

Thomas Trachsler

Leiter Versicherungen

Ausbildung

Betriebsökonom FH und Executive MBA-HSG in Financial Services and Insurance

Berufliche Laufbahn

1986–1997	Gruppe Mobiliar, verschiedene Funktionen und Bereiche
1998–2009	Gruppe Mobiliar, Generalagent
2010–Juni 2017	Gruppe Mobiliar, Leiter Markt Management
Juli 2017–März 2021	Gruppe Mobiliar, Leiter Operations
Seit 1. April 2021	Gruppe Mobiliar, Leiter Versicherungen

Mandate

Mitglied des Aufsichts- und Verwaltungsrats der Wirtschafts- und Kaderschule KV Bern (WKS KV Bildung); Stiftungsratspräsident der WKS Stiftung KV Bern; Vorstandsmitglied des Handels- und Industrievereins Kanton Bern (Berner Handelskammer) und des Handels- und Industrievereins Bern (Berner Handelskammer) Sektion Bern; Vorstandsmitglied des Swiss Venture Club (SVC); Vorstandsmitglied des Verbands der Arbeitgeber Region Bern; Mitglied der Tierparkkommission Bern und Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Bärenpark Bern

Barbara Agoba

Leiterin Human Resources

Ausbildung

Lic. iur., Universität Fribourg

Berufliche Laufbahn

1999–2013	Gruppe Mobiliar, zuletzt als Juristin JurLine und Stellvertretende Leiterin Führungssupport Protekta Rechtsschutz Versicherungen AG
2013–2015	Gruppe Mobiliar, Leiterin KMU Betrieb
2015–2017	Gruppe Mobiliar, Leiterin Underwriting KMU
2017–2020	Gruppe Mobiliar, Geschäftsführerin Mobi24
2020–2022	Gruppe Mobiliar, Leiterin Markt West
Seit 1. Februar 2022	Gruppe Mobiliar, Leiterin Human Resources

Mandate

Mitglied des Ausschusses Bildung und Arbeitgeberpolitik des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV)

Thomas Bossart

Leiter Vorsorge

Ausbildung

B.A. VWL HSG; M.Sc. Accounting & Finance, London School of Economics; MBA INSEAD, Frankreich/Singapur

Berufliche Laufbahn

2008–2009	Credit Suisse, verschiedene Funktionen, Schweiz & Grossbritannien
2009–2011	SIX Group (Division Financial Information), verschiedene Funktionen
2013–2022	McKinsey & Company, Associate Partner, Fokus Assekuranz, Schweiz und Europa
Seit 1. April 2022	Gruppe Mobiliar, Leiter Vorsorge

Mandate

Mitglied des Ausschusses Leben des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV)

Patric Deflorin

Leiter Markt Management

Ausbildung

Lic. oec. HSG, Executive MBA-FSI (Vlerick, HEC, HSG)

Berufliche Laufbahn

1998–1999	PricewaterhouseCoopers, Management Consultant
1999–2005	Zurich Schweiz, zuletzt Leiter Organisationsentwicklung Global Corporate Switzerland
2005–2006	Novelis Aluminium, Financial Controlling/Performance Management
2006–2012	Zurich Insurance Group, CFO Direct Europe und Zurich Schweiz, Mitglied der Geschäftsleitung
2012–2015	Gruppe Mobiliar, Leiter Privatpersonen, Bereich Versicherungen
2015–März 2021	Gruppe Mobiliar, Leiter Versicherungen
2021–Dezember 2024	Gruppe Mobiliar, Leiter Markt Management

Mandate

Verwaltungsrat der Garage Caflisch AG; Präsident des Elementarschaden-Pools und des Ausschusses Nicht-Leben des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV); Verwaltungsrat der SVV SOLUTION AG; Verwaltungsrat Credit Exchange AG; Vorstandsmitglied der gfm Schweizerische Gesellschaft für Marketing

Alex Flückiger

Leiter Finanzen

Ausbildung

Betriebsökonom HWV; Eidg. Diplom als Wirtschaftsprüfer; SKU Advanced Management Diploma (IMP-HSG der Executive School der Universität St. Gallen)

Berufliche Laufbahn

1997–2002	PricewaterhouseCoopers Schweiz, Wirtschaftsprüfer
2002–2006	Zurich Group verschiedene Funktionen, zuletzt als Regional Group Controller Europe
2007–2008	Zurich Global Corporate in Europe (GCiE), Head of Planning & Controlling
2009–2016	Zurich Schweiz, verschiedene Funktionen, zuletzt als Chief Risk Officer (CRO)
2016–2017	Zurich Lebensversicherungs-Gesellschaft, Head of Governance & Transformation
2017–2024	Pax Schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaft, Chief Financial Officer (CFO), Mitglied der Geschäftsleitung
Seit 12. August 2024	Gruppe Mobiliar, Leiter Finanzen, Mitglied der Geschäftsleitung

Mandate

Mitglied des Ausschusses Finanz und Regulierung des Schweizerischen Versicherungsverbands (SVV)

Renato Premezzi

Leiter IT

Ausbildung

Dipl. Wirtschaftsinformatiker FH; Systemischer Organisationsberater, MTE IMD

Berufliche Laufbahn

1987–1999	Schweizerische Kreditanstalt / Credit Suisse First Boston, Software Engineer & Business Analyst, IT Projekt- und Teamleiter, Vice President
1999–2006	Swiss Reinsurance Company, Globaler Programmleiter CRM & Claims, Leiter Business Application Services, Director, IT Business Partner Client Markets, Managing Director
2007–2022	Credit Suisse, verschiedene IT-Leitungsfunktionen für globale und regionale Kernbankensysteme im Retail-, Private- und Investmentbanking, Managing Director
2014–2023	FIDES Treasury Services AG, Vizpräsident des Verwaltungsrats
2022–2023	Credit Suisse, CTIO der Credit Suisse (Schweiz) AG a.i., Global Head Site Reliability Engineering, Managing Director
Seit 14. August 2023	Gruppe Mobiliar, Leiter IT

Mandate

Mitglied des Verwaltungsrats der EcoHub AG; Mitglied des Verwaltungsrats der GARAI0 REM AG

C.3 Risikomanagement

Das unternehmensweite Risk Management (ERM) ist Teil des gruppenweiten Risk Management der Gruppe Mobiliar. Zum ERM gehören zentrale Vorgaben wie beispielsweise die vom Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Holding AG erlassene und für alle Unternehmen massgebliche Risikopolitik und Risikostrategie sowie die davon abgeleiteten Risk Management-Prozesse.

Der Verwaltungsrat der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG trägt die Verantwortung für das Risk Management. Das ERM basiert auf einem 3-Linien-Modell mit den Funktionen Risikonehmer (1. Linie), Risikokontrolle (2. Linie) sowie unabhängige Assurance (3. Linie).



Risikoidentifikation, -beurteilung, -steuerung und -überwachung erfolgen primär risikonah in den operativen Unternehmensbereichen (1. Linie).

Das Risk Management und das Compliance Office unterstützen den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung als zentrale Risikokontrollfunktionen (2. Linie) bei der Risikobewirtschaftung. Sie stellen Methoden und Instrumente zur Bewirtschaftung der Risiken zur Verfügung, überwachen die Einhaltung der risikostrategischen und gesetzlichen Vorgaben. Sie überprüfen die Wirksamkeit der von der 1. Linie im IKS eingerichteten Schlüsselkontrollen. Zudem schaffen sie Transparenz durch das Bereitstellen relevanter Führungsinformationen zur Risiko- und Kapitalsituation einschliesslich risikomindernder Massnahmen.

Die Risikokontrollfunktionen stellen die zeitgerechte Berichterstattung sicher und fördern die regelmässige Auseinandersetzung in den Managementausschüssen, in der Geschäftsleitung, in den Verwaltungsratsausschüssen und im Verwaltungsrat. Zudem nehmen das Aktuariat, das Risk Management des Asset Managements sowie die gruppenweiten Themenverantwortlichen wichtige Funktionen im Rahmen des ERM wahr.

Die Interne Revision ist als Kontrollfunktion der 3. Linie ein integrierter Teil des ERM. Durch unabhängige und objektive Prüfungshandlungen unterstützt sie den Verwaltungsrat und den Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung ihrer Verantwortlichkeiten. Die Berichte der Internen Revision werden der CEO, den Mitgliedern der Geschäftsleitung, den Leitern der Kontrollfunktionen sowie den Verantwortlichen der geprüften Bereiche zur Verfügung gestellt. Der Präsident des Verwaltungsrats und der Prüfungsausschuss werden zudem regelmässig über wesentliche Revisionsergebnisse informiert.

C.3.1 Risikopolitik

Als Gruppengesellschaft ist die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG in die Konzernorganisation der Gruppe Mobiliar eingebunden. Der Verwaltungsrat hat in der Risikopolitik Ziele, Grundsätze sowie Zuständigkeiten des unternehmensweiten Risk Managements festgelegt. Die Risikopolitik bildet somit die übergeordnete Vorgabe für die Selbstbeurteilung der Risikosituation und des Kapitalbedarfs. Dabei verfolgt die Mobiliar drei übergeordnete Ziele:

- Schutz der Kapitalbasis zur Erfüllung der Ansprüche ihrer Kunden
- Erkennen von Risiko- und Renditeprofilen
- Schutz der Reputation

Die im Rahmen der Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken werden entlang von sieben definierten Risikokategorien analysiert und beurteilt: Versicherungsrisiken, Markt- und Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken, operationelle und reputationelle Risiken sowie Strategierisiken. Dabei kommen sowohl quantitative als auch qualitative Methoden zum Einsatz. Die aktive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken geschieht in den gruppenweiten Risk Management-Prozessen entlang dieser sieben Risikokategorien.

C.3.2 Risikostrategie

Die Risikostrategie konkretisiert die Risikopolitik und unterstützt die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Sie bildet die Risikoneigung zur Bestimmung des Risikokapitalbedarfs ab und enthält weitere qualitative und quantitative Vorgaben zur Steuerung der wesentlichen Risiken.

Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken werden basierend auf den Modellen des Schweizer Solvenztests (SST) quantifiziert. Für den SST-Quotienten ist ein interner Zielwert festgelegt. Mit einem System von Interventionsgrenzen vergleichen wir periodisch den Kapitalbedarf mit der Kapitalausstattung, um frühzeitig Massnahmen einleiten zu können und allfällige Unterdeckungen zu verhindern.

C.3.3 Internes Kontrollsystem

Das Interne Kontrollsystem (IKS) umfasst die unternehmensintern angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, eine angemessene Sicherheit bezüglich der Risiken der Geschäftsführung zu gewährleisten. Durch das IKS soll die Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung, die Wirksamkeit von Geschäftsprozessen (Betrieb) und die Befolgung von Rechtsnormen und internen Vorschriften (Compliance) erreicht werden. Das IKS beinhaltet Kontrollen auf Unternehmens-, Prozess- und IT-Ebene.

Risiken auf Unternehmensebene

Auf Unternehmensebene werden die Risiken adressiert, die prozessübergreifend bzw. prozessunabhängig wirken. Darin sind Kontrollen aufgenommen, die Bestandteil der Unternehmenssteuerung sind und die Umsetzung der Strategie über die Hierarchiestufen hinweg unterstützen. Die unternehmensweiten Kontrollen (UWK) bilden damit ein Fundament für die Kontrollen auf Prozess- und IT-Ebene sowie für ein wirksames internes Kontrollsystem.

Risiken auf Prozess- und IT-Ebene

Über das Risiko- und Kontrollassessment (RKA) werden wesentliche Risiken sowie deren Schlüsselkontrollen auf Prozess- und IT-Ebene mindestens jährlich systematisch identifiziert und beurteilt. Daraus entsteht eine Zuordnung von Verantwortlichkeiten, Prozessen, Risiken, Schlüsselkontrollen und allfälligen risikomindernden Massnahmen. Diese Transparenz über die Risikosituation ermöglicht eine gezielte Reaktion auf Schwachstellen. Wesentliche Risiken können dadurch frühzeitig erkannt, Kontrolldefizite umgehend zugeordnet und bei Bedarf wirksame Steuerungsmassnahmen initiiert werden.

D Risikoprofil

D.1 Risikokategorien

Die eingegangenen Risiken werden entlang der sieben nachstehend definierten Risikokategorien und mittels quantitativer oder qualitativer Methoden analysiert und beurteilt. Die Berechnung der Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken basiert auf den Modellen des Schweizer Solvenztests (SST Modell) (siehe auch Kapitel G «Solvabilität»).

Mit dem qualitativen Risk Management werden die operationellen Risiken sowie die Strategie-, Reputations- und Liquiditätsrisiken abgedeckt. Es umfasst die Gesamtheit der Methoden, Ziele und Massnahmen, die dazu verwendet werden, die wesentlichen Risiken der Gruppe Mobiliar sowohl qualitativ als auch systematisch und unternehmensweit zu bewirtschaften. Damit wird sichergestellt, dass diese Risiken frühzeitig identifiziert, beurteilt und gesteuert, sowie dass Massnahmen zur Minderung oder Absicherung erheblicher Risiken und Risikokonzentrationen eingeleitet werden.

Die aktive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken geschieht in den Risk Management-Prozessen entlang der definierten Risikokategorien.

D.1.1 Versicherungsrisiken

Das Versicherungsrisiko (bestehend aus Tarifierungs- und/oder Reserverisiko) bezeichnet den ökonomischen Verlust, der entsteht, wenn die versicherten Schäden und Leistungen in Bezug auf das Eintreten, die Höhe oder das Timing nicht den Erwartungen entsprechen.

Versicherungsrisiko

in CHF Mio.

	31.12.2024	31.12.2023
Versicherungsrisiko	485.7	496.0

Der ausgewiesene Betrag des Versicherungsrisikos entspricht dem Kapitalbedarf, der mit dem SST-Modell ermittelt wird. Vereinfachend gibt dieser die Höhe des durchschnittlichen Jahrhundertverlusts im Bereich der Versicherungsrisiken an.

Weitere Informationen finden sich im Kapitel G «Solvabilität».

D.1.2 Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet den ökonomischen Verlust, der aus Veränderungen von Marktpreisen (beispielsweise Aktien, Währungen, Credit Spreads, Rohstoffe oder Immobilien) oder Zinsen entstehen kann.

Marktrisiko

in CHF Mio.

	31.12.2024	31.12.2023
Marktrisiko	709.5	704.5

Der ausgewiesene Betrag des Marktrisikos entspricht dem Kapitalbedarf, der mit dem SST-Modell ermittelt wird. Vereinfachend gibt dieser die Höhe des durchschnittlichen Jahrhundertverlusts im Bereich der Marktrisiken an.

Weitere Informationen finden sich im G «Solvabilität».

D.1.3 Kreditrisiken

Das Kreditrisiko bezeichnet den ökonomischen Verlust aus dem Ausfall von Gegenparteien, falls beispielsweise ein Schuldner der Mobiliar nicht mehr in der Lage ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen.

Kreditrisiko

in CHF Mio.

31.12.2024

31.12.2023

Kreditrisiko

135.5

126.8

Der ausgewiesene Betrag des Kreditrisikos entspricht dem Kapitalbedarf, der mit dem SST-Modell ermittelt wird. Vereinfachend gibt dieser die Höhe des durchschnittlichen Jahrhundertverlusts im Bereich der Kreditrisiken an.

Weitere Informationen finden sich im [G «Solvabilität»](#).

D.1.4 Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge Unzulänglichkeit oder Versagens von internen Verfahren und Systemen sowie Fehlern von Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schliesst Rechts- und Compliance-Risiken ein.

Im Vergleich zum Vorjahr veränderte sich die relevante Risikoexposition nicht wesentlich. Die identifizierten wesentlichen Risiken werden durch adäquate Massnahmen und Kontrollen abgedeckt. Alle kritischen operationellen Risiken sowie die Einschätzung der entsprechenden Kontrollen werden quartalsweise im Managementausschuss zum qualitativen Risk Management (QLR-Komitee) diskutiert und in einem Jahresreporting zuhanden der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats erläutert. Zudem werden die Geschäftsleitung sowie der Prüfungsausschuss des Verwaltungsrats quartalsweise und der Verwaltungsrat quartalsweise mit einem Rechts- & Compliance-Reporting über spezifische Rechtsfälle, die Rechtslage und die Rechtsentwicklung informiert.

D.1.5 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, dass aus Risiken der Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit oder der (Re-)Finanzierungstätigkeit fällige Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und fristgerecht erfüllt werden können.

Für die Beurteilung der Liquiditätsrisiken wurden im Rahmen des Strategieprozesses Veränderungen im Geschäftsmodell und im Umfeld analysiert, inklusive möglicher Auswirkungen auf die Geldflussrechnung. Die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG finanziert sich nicht über den Kapitalmarkt und benötigt daher keine Refinanzierungsmittel. Die Anlagepolitik sieht vor, dass ein grosser Teil der Kapitalanlagen in liquiden und leicht realisierbaren Aktiven angelegt wird. Insgesamt kann die Liquidität als sehr gut und das Liquiditätsrisiko als gering eingestuft werden.

D.1.6 Strategierisiken

Das Strategierisiko bezeichnet das Risiko, das von falschen strategischen Geschäftsentscheidungen oder von mangelnder Anpassungsfähigkeit an Veränderungen in der Unternehmensumwelt ausgeht. Die Mobiliar betreibt einen systematischen, jährlich wiederkehrenden Strategieprozess.

Die strategische Umwelt- und Unternehmensanalyse sowie die Einschätzung von relevanten Chancen und Gefahren dienen als Entscheidungsgrundlagen zur Festlegung der Unternehmensstrategie. Im Rahmen der jährlichen Strategieüberarbeitung werden die Strategierisiken diskutiert. Die Erkenntnisse betreffen nicht ausschliesslich die Mobiliar, sondern die gesamte Versicherungsbranche und dienen als Grundlage für die Unternehmensführung.

D.1.7 Reputationsrisiken

Das Reputationsrisiko bezeichnet die Gefahr eines Imageverlusts und folglich einer Minderung des Unternehmenswerts der Mobiliar. Dies kann aus fehlerhaften Geschäftsentscheidungen, unprofessionellem Verhalten, Interessenkonflikten, dem Nichteinhalten von Gesetzen und Vorschriften sowie mangelhafter Führungs- und Unternehmenskultur entstehen.

Die Reputation stellt für den aktuellen und zukünftigen Geschäftserfolg ein zentrales Element dar. Deshalb wird das Themengebiet umfassend betrachtet, wobei zentrale Einflussfaktoren analysiert werden. Die Risikostrategie sieht vor, dass den gesellschaftlichen und gesetzlichen Entwicklungen Rechnung getragen wird, und dass das Verhalten der Mitarbeitenden auf allen Hierarchiestufen dem Verhaltenskodex entspricht.

D.1.8 Nachhaltigkeitsrisiken

Die aktive Auseinandersetzung mit Nachhaltigkeitsrisiken geschieht in den gruppenweiten Risk Management-Prozessen entlang der definierten Risikokategorien. Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (ESG-Risiken), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Gruppe Mobiliar haben können. Die Beurteilung von ESG-Risiken erfolgt unter Berücksichtigung der doppelten Materialität: Einerseits werden die Auswirkungen der Unternehmenstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-out-Risiken) untersucht, wenn beispielsweise wahrgenommen wird, dass die Geschäftstätigkeit der Mobiliar eine negative Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft hat. Andererseits werden die Einwirkung von Umwelt und Gesellschaft auf das Risikoprofil (Outside-in-Risiken) betrachtet. Diese Risiken können finanzielle Auswirkungen haben und sind unter anderem in den Bereichen Versicherungsrisiken, Vermögensanlage, Marktposition und Entwicklung anzusiedeln. Nachhaltigkeitsrisiken können auf die verschiedenen Risikokategorien wirken und stehen gleichzeitig in Abhängigkeit von diesen.

Das Thema Nachhaltigkeit und die damit verbundenen relevanten Risiken sind Teil des gruppenweiten Risikokatalogs. Diese Systematisierung ermöglicht die konsequente Identifikation, Beurteilung und Steuerung. Nachhaltigkeitsrisiken gehören allerdings nicht zu den vorab definierten sieben Risikokategorien

D.2 Risikokonzentrationen

Risikokonzentrationen resultieren entweder aus einem wesentlichen Risiko oder aus der Aggregation von Risiken, die untereinander von einer gemeinsamen Ursache oder einem gemeinsamen Treiber abhängig sind.

D.2.1 Geografische Konzentration

Mit der geografischen Ausrichtung der Geschäftstätigkeit mit Fokus auf den Schweizer Markt ist eine Risikokonzentration auf dieses Gebiet verbunden.

D.2.2 Konzentrationen in Versicherungsrisiken

Bei der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG wird ein Kumulschadenrisiko als unwahrscheinlich beurteilt. Das Portefeuille mit den Risiken Tod und Invalidität ist gut ausgewogen.

D.2.3 Konzentrationen in Markt- und Kreditrisiken

Die Anlagepolitik der Mobiliar sieht die angemessene Diversifikation der Kapitalanlagen vor. Diese wird durch die jährlich definierte Anlagestrategie konkretisiert.

D.3 Risikomindernde Massnahmen und Instrumente

Die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG kann auf unternehmensweite Risk Management-Prozesse aufsetzen, welche in den vergangenen Jahren sukzessiv weiterentwickelt wurden. Bestehende Vorgaben und Prozesse sind geeignet, um die Risiken angemessen zu bewirtschaften. Folgende Massnahmen haben sich insbesondere als wirksam erwiesen:

D.3.1 Good Corporate Governance

Aufbauend auf dem Organisationsreglement der Schweizerischen Mobiliar Holding AG hat der Verwaltungsrat mit der Risikopolitik und der Risikostrategie wesentliche Eckpfeiler für die Ausgestaltung des ERM gelegt. Der Verwaltungsrat hat mit dem Verhaltenskodex die Basis für ein einheitliches Compliance-Verständnis verankert und eine Grundlage für Ausführungsregelungen gebildet. Durch die Beachtung des Verhaltenskodexes werden Vertrauen, Sicherheit und Transparenz gewährleistet und die gute Reputation geschützt. Die Geschäftsleitung hat mit Weisungen den Rahmen ausgestaltet, um die angemessene Bewirtschaftung der Risiken sicherstellen zu können.

Das 3-Linien-Modell als Basis des unternehmensweiten Risk Managements mit den Risikonehmern, der Risikokontrolle sowie der unabhängigen Assurance stellt sicher, dass unvereinbare Tätigkeiten getrennt werden. Details dazu sind unter Risikomanagement in Kapitel C «Corporate Governance und Risikomanagement» aufgeführt.

D.3.2 Risikoneigung

Die konservative interne Risikoneigung führt zu einer Kapitalisierung, mit welcher extreme Ereignisse und mehrjährige adverse Entwicklungen aufgefangen werden können. Ein Ampelsystem mit vorgegebenen Interventionsgrenzen stellt sicher, dass frühzeitig Massnahmen ergriffen werden können, um einen allfälligen Rückgang der Kapitalbasis zu begrenzen.

D.3.3 Stresstests

Mit Stresstests werden die Auswirkungen von extremen Ereignissen analysiert, um zusätzliche Erkenntnisse hinsichtlich Verwundbarkeit der Bilanz zu erhalten und das Verständnis der Risikoexponierung zu erhöhen. Stresstests in Versicherungs-, Markt-, und Kreditrisiken werden gleichermaßen berücksichtigt. Zudem werden Stressereignisse mit Bezug auf operationelle Risiken, Liquiditäts- und Reputationsrisiken analysiert. Dadurch können allfällige Massnahmen initiiert werden.

Die Analyse ausgewählter Stresstests zeigt, dass Extremereignisse einen grossen Einfluss auf das erwartete Jahresergebnis – bis hin zu einem Verlust – haben können. Die bilanziellen Auswirkungen werden jedoch durch die sehr gute Kapitalisierung aufgefangen.

D.3.4 Szenarioanalysen

Mittels verschiedener Szenarien wird die Kapitaladäquanz über den Planungszeitraum hinweg beurteilt. Im Vordergrund steht neben dem Basisszenario über einen mehrjährigen Zeitraum die Analyse von Szenarien, welche unter Berücksichtigung des spezifischen Risikoprofils und des aktuellen Umfelds substantielle Auswirkungen auf das Ergebnis und die Kapitalsituation zeigen. Die Analysen liefern insbesondere Erkenntnisse über die Robustheit unter adversen Bedingungen und fördern die Auseinandersetzung mit möglichen Auswirkungen und risikomindernden Massnahmen.

Die durchgeführten Szenarioanalysen zeigen keine Solvenzgefährdung.

D.3.5 Krisen- und Business Continuity Management

Das Krisen- und Business Continuity Management der Gruppe Mobiliar in welches die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG eingebunden ist, zielt darauf ab, die Geschäftsaktivitäten auch unter aussergewöhnlichen Umständen weiterzuführen und die Folgen schwerwiegender Beeinträchtigung der normalen Geschäftstätigkeit zu begrenzen. In Krisenzeiten wie z. B. Pandemie, Krieg, Energiemangellage oder Cyber-Vorfall unterstützt die erprobte Organisation, die sich je nach Dringlichkeit und Koordinationsaufwand als Koordinationsstelle, Task Force oder Krisenstab formiert. Die entsprechenden Themen werden dadurch zentral gesteuert und bewältigt. Die Ereignisorganisationen tauschen sich regelmässig aus und üben ihre Abläufe anhand ausgewählter Szenarien.

D.3.6 Rückversicherungsschutz

Das Portefeuille ist gut ausgewogen zwischen den Risiken Tod und Invalidität. Zusätzlich zur Diversifikation besteht Rückversicherungsschutz mit den Zielen: a) Transfer von Spitzenrisiken und -exposures (hohe Einzelrisiken und Garantiesummen, Kumulschäden) und b) Stabilisierung der Ergebnisse.

D.3.7 Anlagestrategie

Das Vermögen ist durch die Anlage in verschiedenen Anlagekategorien und Märkten breit diversifiziert. Durch die Absicherung des Fremdwährungsrisikos auf Nominalwerten reduziert sich die Exponierung in Fremdwährungen. Die definierten Limiten für die Anlageklassen und die Risikokonzentrationen führen dazu, dass die Auswirkungen von Verwerfungen an den Finanzmärkten begrenzt werden.

E Bewertung

E.1 Aktiven

Marktkonforme Aktiven

in CHF Mio.

	31.12.2024	31.12.2023
Immobilien	822.8	786.0
Beteiligungen	0.0	0.0
Festverzinsliche Wertpapiere	3 940.6	3 748.5
Darlehen und Hypotheken	1 181.2	1 064.8
Aktien	698.7	662.6
Übrige Kapitalanlagen	1 815.2	1 568.4
Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	1 746.8	1 437.2
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0.5	24.5
Anteile Rückversicherer am bestmöglichen Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen	16.1	17.2
Übrige Aktiven	367.4	328.7
Total marktkonformer Wert der Aktiven	10 589.4	9 638.1

Die Aktiven werden in der für Solvenzzwecke verwendeten Bilanz marktkonform bewertet. Die Bewertungsdifferenzen der Aktiven zwischen der marktkonformen Bilanz und der Bilanz nach OR ergeben sich hauptsächlich aus Immobilien, Aktien und Anlagefonds in den übrigen Kapitalanlagen.

E.1.1 Immobilien

Marktkonforme Bewertung

Die Anlageliegenschaften werden basierend auf periodischen Verkehrswertschätzungen von externen Fachexperten bilanziert. Der Wert wird mittels der Discounted Cashflow-Methode (DCF-Methode) berechnet. Der aktuelle Marktwert einer Liegenschaft wird bei der DCF-Methode durch die Summe aller in Zukunft zu erwartenden, auf den heutigen Zeitpunkt diskontierten Zahlungsströme (vor Steuern, Zinszahlungen, Abschreibungen und Amortisationen) bestimmt. Die zukünftigen Zahlungsströme werden pro Liegenschaft individuell, marktgerecht und risikoadjustiert diskontiert.

Die Bewertung von Bauprojekten oder Liegenschaften in der Entwicklungsphase erfolgt anhand der aufgelaufenen und werthaltigen Anlagekosten.

Bewertung nach OR

Nach OR werden die Immobilien zum fortgeführten Anschaffungswert abzüglich kumulierter Wertberichtigungen bilanziert. Die ordentlichen Abschreibungen werden individuell pro Liegenschaft festgelegt.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied:

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2024 um CHF 433.6 Mio. über der Bewertung nach OR.

E.1.2 Festverzinsliche Wertpapiere

Marktkonforme Bewertung

Für festverzinsliche Wertpapiere – insbesondere Obligationen – werden am Markt beobachtete Werte verwendet.

Bewertung nach OR

Nach OR werden die festverzinslichen Wertpapiere entsprechend der Vorschriften der Aufsichtsverordnung (AVO), Art. 110 zu Amortized Cost bewertet. Bestehen begründete Zweifel an der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners, erfolgt die Bewertung der festverzinslichen Wertpapiere zu aktuellen Werten. Wenn keine beobachtbaren bzw. aktuellen Werte zur Verfügung stehen, erfolgt die Bewertung mittels eigenem Bewertungsmodell.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2024 um CHF 34.0 Mio. über der Bewertung nach OR.

E.1.3 Darlehen und Hypotheken**Marktkonforme Bewertung**

Die marktkonformen Werte der Darlehen und Hypotheken werden mittels der DCF-Methode berechnet. Zur Diskontierung werden marktgerechte, risikoadjustierte Zinsen verwendet.

Bewertung nach OR

Nach OR werden Hypotheken und Darlehen zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen bewertet.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2024 um CHF 2.9 Mio. unter der Bewertung nach OR (im Vorjahr lag die marktkonforme Bewertung um CHF 64.4 Mio. unter der Bewertung nach OR).

E.1.4 Aktien**Marktkonforme Bewertung**

Aktien werden zu aktuellen Werten (Tageswerte) bilanziert.

Bewertung nach OR

Nach OR werden Aktien zu Anschaffungskosten oder tieferen Marktwerten bilanziert.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2024 um CHF 211.4 Mio. über der Bewertung nach OR.

E.1.5 Übrige Kapitalanlagen**Marktkonforme Bewertung**

Für die übrigen Kapitalanlagen (Anlagefonds, Hedge Funds, Private Equity, Gold) werden am Markt beobachtete Werte verwendet. Sind für nicht kotierte Eigenkapitalinstrumente keine von unabhängigen Dritten ermittelten aktuellen Werte verfügbar, erfolgt die Bewertung zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Bewertung nach OR

Nach OR werden die übrigen Kapitalanlagen mit dem Niederstwertprinzip bewertet, das heisst höchstens zu Anschaffungskosten oder aber zum niedrigeren Marktpreis.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2024 um CHF 340.7 Mio. über der Bewertung nach OR.

E.1.6 Finanzanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung**Marktkonforme Bewertung und Bewertung nach OR**

In diesen Positionen werden anteilgebundene Lebensversicherungen inklusive Kapitalisationsgeschäfte ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt sowohl für die marktkonforme Bilanz als auch nach OR zu Marktwerten.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Es bestehen keine Bewertungsdifferenzen zwischen der OR und der marktkonformen Bilanz.

E.1.7 Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten**Marktkonforme Bewertung**

Derivative Finanzinstrumente werden mit aktuellen Tageskursen bewertet.

Bewertung nach OR

Derivate zu Absicherungszwecken werden analog Grundgeschäft respektive Niederstwert bewertet. Bei strategischen Put-Optionen wird der Zeitwert nicht berücksichtigt.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2024 um CHF 0.5 Mio. über der Bewertung nach OR.

E.1.8 Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung**Marktkonforme Bewertung und Bewertung nach OR**

Die marktkonforme Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen aus Rückversicherung sowie deren Bewertung gemäss OR erfolgt analog zur Bewertung der versicherungstechnischen Bruttorekstellungen (s. Abschnitt [E.2.1](#)).

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Es bestehen keine Bewertungsdifferenzen zwischen der OR und der marktkonformen Bilanz.

E.1.9 Übrige Aktiven**Marktkonforme Bewertung und Bewertung nach OR**

Die Bewertung der übrigen Aktiven (flüssige Mittel, Forderungen, sonstige Aktiven) erfolgt zu Nominalwerten. Die in dieser Bilanzposition enthaltene Betriebsliegenschaft wird analog den Anlageliegenschaften (siehe Kapitel [Immobilien](#)) bewertet.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Die marktkonforme Bewertung der Betriebsliegenschaft lag per 31. Dezember 2024 um CHF 31.5 Mio. über der Bewertung nach OR.

E.2 Fremdkapital

Marktkonforme Passiven

in CHF Mio.

	31.12.2024	31.12.2023
Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen	5 456.7	5 128.9
Vers.tech. Rückstellungen aus anteilgebundener Lebensversicherung	1 235.1	1 066.9
Mindestbetrag	342.3	341.8
Übrige Verpflichtungen	442.4	454.2
Total marktkonformer Wert des Fremdkapitals	7 476.5	6 991.8

Die Versicherungsverpflichtungen sowie die übrigen Verpflichtungen werden in der für Solvenzzwecke verwendeten Bilanz marktkonform bewertet. Die Bewertungsdifferenzen der Passiven zwischen OR- und marktkonformer Bilanz ergeben sich hauptsächlich aus den Versicherungsverpflichtungen.

E.2.1 Bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen inkl. der anteilgebundenen Lebensversicherungen und Mindestbetrag

Marktkonforme Bewertung

Als bestmöglicher Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen gilt der Barwert der erwarteten künftigen, vertraglichen Zahlungsflüsse. Die Diskontierung erfolgt dabei mit der risikolosen Zinskurve. Künftige nicht-garantierte Zahlungsflüsse, Überschussleistungen sowie Unternehmenssteuern werden dabei nicht berücksichtigt, da sie als risikotragend betrachtet werden. Der bestmögliche Schätzwert bezieht sich ausschliesslich auf den Erwartungswert der Verpflichtungen und enthält keine impliziten oder expliziten Schwankungs- oder sonstigen Zuschläge für das Versicherungsrisiko. Er wird mittels aktuarieller DCF-Methode ermittelt. Dabei werden in der Regel auf Einzelvertragsbasis die künftig erwarteten Prämien, Leistungen, Storni und Kosten projiziert. Die Projektionen basieren auf Best-Estimate-Annahmen zu Sterblichkeit, Morbidität und Invalidität, wobei auf Verbandsstatistiken und eigene Erwartungen referenziert wird. Die Herleitung von Stornowahrscheinlichkeiten und künftigen Kosten erfolgt auf Basis interner Statistiken.

Zusammen mit dem Mindestbetrag ergibt sich der marktkonforme Wert der Versicherungsverpflichtungen.

Mindestbetrag

Der Mindestbetrag umfasst die Kapitalkosten des Risikos, welches nach dem Geschäftsjahr verbleibt für Schäden, die noch nicht erledigt oder nur teilweise erledigt werden konnten. Bei der Bestimmung des Mindestbetrags wird für jedes künftige Jahr der Abwicklung das Gesamtrisiko der verbleibenden Versicherungs-, Markt- und Kreditrisiken berechnet. Der daraus resultierende Barwert wird anschliessend mit dem vorgegebenen Kapitalkostensatz von 6% multipliziert. Dies entspricht der Annahme, dass ein hypothetischer Kapitalgeber für seine Risiken mit 6% über dem risikofreien Zins zu entschädigen wäre.

Der Mindestbetrag per 31. Dezember 2024 betrug CHF 342.3 Mio.

Bewertung nach OR

Nach OR werden die versicherungstechnischen Rückstellungen gemäss dem bei der FINMA eingereichten und genehmigten Geschäftsplan bewertet. Sie richten sich nach den einschlägigen rechtlichen Bestimmungen in der Aufsichtsverordnung und der Versicherungsaufsichtsverordnung FINMA. Der Mindestbetrag existiert in der OR-Bewertung nicht.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Die Bewertungsunterschiede zwischen dem marktkonformen Wert der Versicherungsverpflichtungen und dem statutarischen Wert ergeben sich hauptsächlich.

- aus Sicherheitsmargen bei den biometrischen Annahmen (Sterblichkeit, Morbidität, Invalidität),
- aus Zinsdifferenzen zwischen dem technischen Zins und der risikolosen Zinskurve,
- aus Schwankungsrückstellungen; diese sind in der marktkonformen Bewertung nicht erforderlich, und,
- aus dem Mindestbetrag.

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2024 um CHF 1 121.8 Mio. unter der Bewertung nach OR.

E.2.2 Übrige Verpflichtungen**Marktkonforme Bewertung**

Die übrigen Verpflichtungen werden in der Regel zu Nominalwerten bewertet. Die Bewertung des Passivdarlehens von der Schweizerischen Mobiliar Holding AG erfolgt mittels der DCF-Methode mit risikolosen Zinsen.

Bewertung nach OR

Die übrigen Verpflichtungen werden in der Regel zu Nominalwerten bewertet.

Quantitative Angaben zum Bewertungsunterschied

Die marktkonforme Bewertung lag per 31. Dezember 2024 um CHF 1.6 Mio. über der Bewertung nach OR.

F Kapitalmanagement

F.1 Ziele, Strategie und Zeithorizont der Kapitalplanung

Die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG hat zum Ziel, das Versicherungsgeschäft nachhaltig selbst zu finanzieren, und verfolgt dieses durch eine weitsichtige Strategie mit einem ausgewogenen Verhältnis zwischen den eingegangenen Risiken und dem Eigenkapital. Die Kapitalplanung erfolgt vorausschauend mit Szenarien über drei Jahre. Per 31. Dezember 2024 verfügte die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG über eine solide Kapitalbasis von CHF 938.0 Mio.

F.2 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG setzte sich per 31. Dezember 2024 nach OR wie folgt zusammen:

Eigenkapital Bilanz		
in CHF Mio.	31.12.2024	31.12.2023
Aktienkapital	25.0	25.0
Gesetzliche Kapitalreserven	530.0	530.0
– Davon aus Kapitaleinlagen	530.0	530.0
Freiwillige Gewinnreserven	382.0	342.0
Bilanzgewinn	1.0	54.3
– Gewinnvortrag	4.3	1.7
– Jahresergebnis	-3.2	52.5
Total Eigenkapital	938.0	951.3

F.3 Wesentliche Änderungen 2024

Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals	Aktienkapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Bilanzgewinn	Eigenkapital
in CHF Mio.					
Stand per 31.12.2023	25.0	530.0	372.0	24.3	951.3
Dividendenausschüttung an die Schweizerische Mobiliar Holding AG				-10.0	-10.0
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven			40.0	-40.0	0.0
Jahresergebnis				-3.2	-3.2
Stand per 31.12.2024	25.0	530.0	382.0	1.0	938.0

F.4 Wesentliche Unterschiede zwischen dem im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapital und der Differenz zwischen den marktkonform bewerteten Aktiven und dem marktnah bewerteten Fremdkapital

Bewertungsdifferenz Eigenkapital

in CHF Mio.	OR 31.12.2024	Bewertungs- differenzen	Marktkonformer Wert 31.12.2024
Eigenkapital	938.0	2 174.9	3 112.9

Per 31. Dezember 2024 lag die Differenz zwischen den marktkonform bewerteten Aktiven und dem marktkonform bewerteten Fremdkapital um CHF 2174.9Mio. über dem Eigenkapital bewertet nach OR. Der Bewertungsunterschied resultierte vor allem aus den versicherungstechnischen Rückstellungen (bestmöglicher Schätzwert, das heisst ohne Mindestbetrag) in Höhe von CHF 1385.7 Mio.

G Solvabilität

Vorbemerkungen

Die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG verwendet für Solvenzzwecke das Standardmodell.

Die nachstehenden SST-Kennzahlen per 31. Dezember 2024 und per 31. Dezember 2023 entsprechen denjenigen, die der FINMA im Rahmen der SST-Berichterstattung eingereicht wurden. Die FINMA nahm an den SST-Kennzahlen des Vorjahres keine Anpassungen vor. Die Beurteilung der Werte der Berichtsperiode (Stichtag 31. Dezember 2024) stand zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts seitens der FINMA noch aus.

Angaben zum risikotragenden Kapital und zum Zielkapital der Vorperiode können zudem dem Anhang zu diesem Bericht entnommen werden.

G.1 Risikotragendes Kapital

Risikotragendes Kapital

in CHF Mio.

	31.12.2024	31.12.2023
Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verbindlichkeiten	3 112.9	2 646.3
Abzüge	-23.1	-20.5
Tier 1- risikoabsorbierende Kapitalinstrumente (RAK) an das Kernkapital angerechnet	0.0	0.0
Kernkapital	3 089.8	2 625.7
Ergänzendes Kapital	0.0	0.0
Risikotragendes Kapital	3 089.8	2 625.7

Das risikotragende Kapital nahm im Vergleich zum Vorjahr um CHF 464.1 Mio. auf CHF 3089.8 Mio. (+18 %) zu. Die Zunahme ist auf das günstige Finanzmarktumfeld trotz geopolitischer Unsicherheiten zurückzuführen.

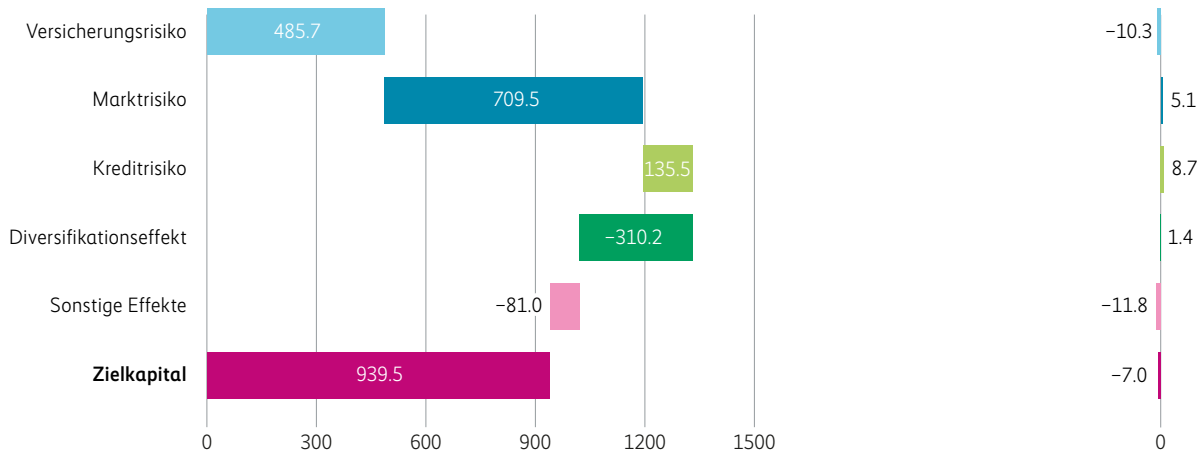
Die Abzüge stiegen wegen eines höheren Nettoaufwands für die Rückversicherung um CHF 2.6 Mio. auf CHF 23.1 Mio. (+12 %).

G.2 Zielkapital

Komponenten des Zielkapitals

Werte per 31.12.2024

Veränderung zum Vorjahr in CHF Mio.



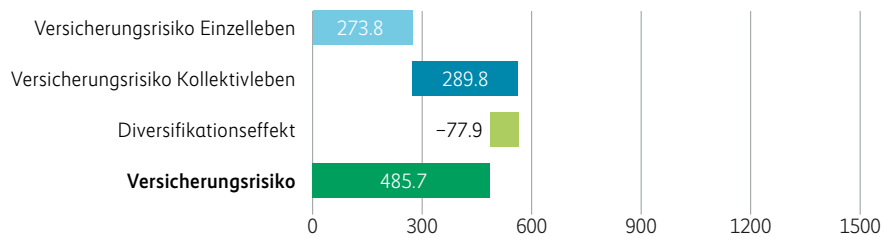
Das Zielkapital der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG blieb mit CHF 939.5 Mio. (-1%) stabil. Die einzelnen Komponenten des Zielkapitals veränderten sich wie folgt:

- Das Versicherungsrisiko sank um CHF 10.3 Mio. auf CHF 485.7 Mio. (-2%).
- Das Marktrisiko blieb mit CHF 709.5 Mio. (+1%) stabil.
- Das Kreditrisiko stieg um CHF 8.7 Mio. auf CHF 135.5 Mio. (+7%).
- Der Diversifikationseffekt blieb mit CHF 310.2 Mio. (+0%) stabil.
- Die Position «Sonstige Effekte» stieg um CHF 11.8 Mio. auf CHF 81.0 Mio. (+17%). Die Zunahme ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass das erwartete finanzielle Ergebnis für 2025 höher liegt als die Erwartung für 2024.

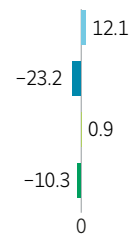
G.2.1 Versicherungsrisiko

Komponenten des Versicherungsrisikos

Werte per 31.12.2024



Veränderung zum Vorjahr in CHF Mio.



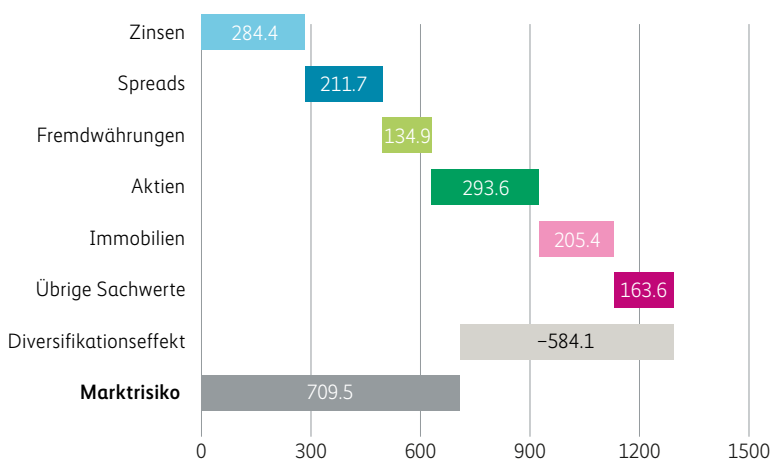
Das Versicherungsrisiko sank um CHF 10.3 Mio. auf CHF 485.7 Mio. (-2%).

- Das Versicherungsrisiko Einzelleben stieg um CHF 12.1 Mio. auf CHF 273.8 Mio. (+5%). Die Zunahme ist hauptsächlich auf eine höhere Bewertung zurückzuführen.
- Das Versicherungsrisiko Kollektivleben reduzierte sich um CHF 23.2 Mio. auf CHF 289.8 Mio. (-7%). Die Abnahme ist hauptsächlich auf eine Abnahme des Versicherungsvolumens zurückzuführen.
- Der Diversifikationseffekt blieb mit CHF 77.9 Mio. (-1%) stabil.

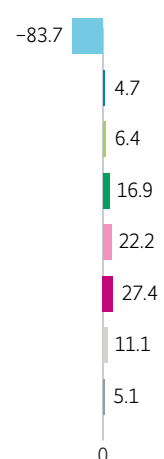
G.2.2 Marktrisiko

Komponenten des Marktrisikos

Werte per 31.12.2024



Veränderung zum Vorjahr in CHF Mio.



Das Marktrisiko blieb mit CHF 709.5 Mio. (+1%) stabil.

G.2.3 Kreditrisiko

Kreditrisiko	31.12.2024	31.12.2023
in CHF Mio.		
Kreditrisiko	135.5	126.8

Das Kreditrisiko stieg um CHF 8.7 Mio. auf CHF 135.5 Mio. (+7%). Die Zunahme steht hauptsächlich im Zusammenhang mit einem grösseren Geschäftsvolumen.

G.3 SST-Quotient

SST-Quotient	31.12.2024	31.12.2023
in %		
SST-Quotient	329 %	277 %

Der SST-Quotient berechnet sich aus dem risikotragenden Kapital geteilt durch das Zielkapital. Der SST-Quotient erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 51 Prozentpunkte auf 329 %. Die Zunahme ist auf das höhere risikotragende Kapital aufgrund des günstigen Finanzmarktumfeldes trotz geopolitischer Unsicherheiten zurückzuführen.

Bern, 29. April 2025

Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG

Der Verwaltungsrat

Anhang zum Bericht über die Finanzlage 2024 der Schweizerischen Mobiliar Lebens- versicherungs-Gesellschaft AG

- 1 Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Jahresrechnung 2024
- 2 Unternehmenserfolg
- 3 SST-Bilanz
- 4 Solvabilität
- 5 Glossar

Bericht der Revisionsstelle



**Schweizerische Mobiliar
Lebensversicherungs-Gesellschaft
AG, Nyon**

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung zur

Jahresrechnung 2024



KPMG AG
Badenerstrasse 172
Postfach
CH-8036 Zürich

+41 58 249 31 31
kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, Nyon

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2024 endende Jahr, der Bilanz zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigelegte Jahresrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Lagebericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-
Gesellschaft AG, Nyon
Bericht der Revisionsstelle an die
Generalversammlung zur Jahresrechnung

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.



Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-
 Gesellschaft AG, Nyon
 Bericht der Revisionsstelle an die
 Generalversammlung zur Jahresrechnung

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutender Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Thomas Schwarz
 Zugelassener Revisionsexperte
 Leitender Revisor

Felipe Vranken

Zürich, 4. März 2025

Beilagen:

- Jahresrechnung bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

in CHF	Anhang	2024	2023
Bruttoprämien		982 561 082.31	1 021 919 323.55
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämien		-5 649 316.55	-6 048 241.88
Prämien für eigene Rechnung		976 911 765.76	1 015 871 081.67
Veränderung der Prämienüberträge		1 232 018.20	1 462 380.71
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		978 143 783.96	1 017 333 462.38
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft		978 143 783.96	978 143 783.96
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto		-628 227 021.76	-562 294 112.57
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle		1 762 894.00	2 779 033.08
Zahlungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		-626 464 127.76	-559 515 079.49
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	1	-93 942 292.89	-163 311 480.42
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	1	-1 097 019.40	-2 433 667.03
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung			
- Rechnung und Risiko Dritter	2	-262 781 909.84	-287 174 004.93
- Kapitalisationsgeschäfte	2	-38 508 456.70	-21 940 472.76
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		-1 022 793 806.59	-1 022 793 806.59
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	3	-144 231 603.42	-142 916 461.45
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	4	-30 639 478.45	-19 748 274.50
Erträge aus Kapitalanlagen	5	265 630 315.38	252 111 527.27
Aufwendungen für Kapitalanlagen	6	-208 630 105.58	-98 768 231.78
Kapitalanlageergebnis		57 000 209.80	57 000 209.80
Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung			
- Rechnung und Risiko Dritter	7	151 864 566.49	78 495 515.06
- Kapitalisationsgeschäfte	7	12 681 679.89	10 133 067.17
Sonstige finanzielle Erträge		231 988.50	112 090.35
Sonstige finanzielle Aufwendungen		-319 764.08	-141 738.94
Operatives Ergebnis		1 937 576.10	62 236 250.93
Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	8	-3 975 000.00	-3 975 000.00
Ergebnis vor Steuern		-2 037 423.90	58 261 250.93
Direkte Steuern		-1 193 442.69	-5 721 184.83
Jahresergebnis		-3 230 866.59	52 540 066.10

Bilanz per 31.12.

in CHF	Anhang	2024	2023
Aktiven			
Kapitalanlagen		7 410 071 633.97	7 409 017 714.73
- Immobilien		389 275 185.27	385 386 548.73
- Festverzinsliche Wertpapiere		3 906 601 812.65	3 980 767 232.00
- Darlehen		384 473 983.00	393 536 083.00
- Hypotheken	9	793 710 651.32	703 033 481.17
- Aktien		477 713 445.30	553 483 554.97
- Übrige Kapitalanlagen	10	1 458 296 556.43	1 392 810 814.86
Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung		1 746 822 599.78	1 437 201 945.54
- Rechnung und Risiko Dritter	11	1 597 000 821.69	1 332 334 501.19
- Kapitalisationsgeschäfte	11	149 821 778.09	104 867 444.35
Flüssige Mittel		176 340 752.26	168 434 121.18
Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	12	16 132 357.00	17 229 376.40
Sachanlagen	13	55 866 960.63	58 179 205.24
Immaterielle Vermögenswerte		0.00	86 160.00
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	14	10 744 844.80	9 870 774.97
Übrige Forderungen	15	38 460 981.40	13 077 479.56
Aktive Rechnungsabgrenzungen	16	54 522 422.89	48 136 690.31
Total Aktiven		9 508 962 552.73	9 161 233 467.93

Bilanz per 31.12.

in CHF	Anhang	2024	2023
Passiven			
Versicherungstechnische Rückstellungen	17	6 431 490 968.75	6 332 595 792.45
Versicherungstechnische Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung		1 724 388 246.41	1 422 995 579.78
- Rechnung und Risiko Dritter	18	1 595 085 363.92	1 332 201 153.99
- Kapitalisationsgeschäfte	18	129 302 882.49	90 794 425.79
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	19	1 806 682.94	2 461 541.84
Verzinsliche Verbindlichkeiten	20	265 000 000.00	265 000 000.00
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	21	101 630 595.71	118 255 842.58
Übrige Verbindlichkeiten	22	33 910 087.97	54 804 736.49
Passive Rechnungsabgrenzungen	23	12 701 643.66	13 854 780.91
Total Fremdkapital		8 570 928 225.44	8 209 968 274.05
Aktienkapital		25 000 000.00	25 000 000.00
Gesetzliche Kapitalreserven	24	530 000 000.00	530 000 000.00
- Davon aus Kapitaleinlagen		530 000 000.00	530 000 000.00
Freiwillige Gewinnreserven		382 000 000.00	342 000 000.00
Bilanzgewinn		1 034 327.29	54 265 193.88
- Gewinnvortrag		4 265 193.88	1 725 127.78
- Jahresergebnis		-3 230 866.59	52 540 066.10
Total Eigenkapital		938 034 327.29	951 265 193.88
Total Passiven		9 508 962 552.73	9 161 233 467.93

Anhang zur Jahresrechnung

Die Jahresrechnung wurde gemäß den Bestimmungen zur kaufmännischen Buchführung und Rechnungslegung des schweizerischen Obligationenrechts (Art. 957ff. OR) erstellt. Der zwingend vorgeschriebene Mindestinhalt basiert auf den aktuellen Vorgaben der Verordnung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) über die Beaufsichtigung von privaten Versicherungsunternehmen (Art. 85 inkl. Anhang AVO-FINMA).

Verzicht auf zusätzliche Angaben im Anhang, Geldflussrechnung sowie Konzernrechnung

Die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG ist in die Konzernrechnung der Schweizerischen Mobiliar Holding AG integriert und verzichtet deshalb auf die zusätzlichen Angaben (OR 961d Abs. 1).

Bewertungsgrundsätze

Immobilien werden zum fortgeführten Anschaffungswert abzüglich kumulierter Wertberichtigung bilanziert. Die ordentlichen Abschreibungen werden individuell pro Liegenschaft festgelegt.

Festverzinsliche Wertpapiere werden entsprechend der Vorschriften der Aufsichtsverordnung AVO 110 zu Amortized-Cost bewertet. Bestehen begründete Zweifel an der Zinszahlungs- und Rückzahlungsfähigkeit des Schuldners, erfolgt die Bewertung der festverzinslichen Wertschriften zu aktuellen Werten. Wenn keine beobachtbaren beziehungsweise aktuellen Werte zur Verfügung stehen, erfolgt die Ermittlung des Wertes mittels eigenem Bewertungsmodell.

Darlehen und Hypotheken werden zum Nominalwert abzüglich Wertminderungen bewertet.

Aktien und übrige Kapitalanlagen werden zu Anschaffungskosten oder tieferen Marktwerten bilanziert. In den übrigen Kapitalanlagen sind kollektive und alternative Anlagen sowie strukturierte Produkte enthalten.

Derivate zu Absicherungszwecken werden analog Grundgeschäft bewertet. Bei strategischen Put-Optionen wird der Zeitwert nicht berücksichtigt. Dieser wird vollumfänglich im Zeitpunkt der Tätigkeit der Absicherung beziehungsweise deren Glattstellung erfolgswirksam abgeschlossen beziehungsweise zugeschrieben.

Fremdwährungsbewertung: Die Bewertungsmethode für die Fremdwährungsbewertung von Sachwertanlagen wurde im Berichtsjahr 2024 geändert, um eine sachgerechtere Darstellung sicherzustellen. Bis 2023 erfolgte die Fremdwährungsbewertung von Anschaffungskosten zu historischen Fremdwährungskursen. Ab 2024 wird die Bewertung nach aktuellen Fremdwährungskursen zum Bilanzstichtag vorgenommen. Die daraus resultierenden Änderungen sind im Jahresabschluss in den Positionen Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen entsprechend berücksichtigt.

Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung inklusive Kapitalisationsgeschäfte werden zu Marktwerten bilanziert.

Sachanlagen werden gemäß ihrer Nutzungsdauer beschrieben. Die Nutzungsdauer der verschiedenen Sachanlageklassen beträgt:

Mobilien/Maschinen/Fahrzeuge	2 bis 10 Jahre
------------------------------	----------------

EDV-Hardware/Netzwerke	3 bis 10 Jahre
------------------------	----------------

Installationen	10 bis 20 Jahre
----------------	-----------------

Betriebsliegenschaften	40 bis 50 Jahre
------------------------	-----------------

Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Bei Bedarf werden zusätzliche Wertberichtigungen zu Lasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

Immaterielle Vermögenswerte: Erworbene immaterielle Vermögenswerte wie EDV-Software und Nutzungsrechte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen erbringen. Die Abschreibung erfolgt linear vom Anschaffungswert, in der Regel über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und bei Bedarf werden zusätzliche außerplanmäßige Wertberichtigungen zu Lasten des Periodenergebnisses vorgenommen.

Rückstellungen werden aufgrund vorsichtigen und sorgfältigen Ermessens vorgenommen.

Versicherungstechnische Rückstellungen werden einzeln, das heißt je Versicherungsvertrag oder -fall nach den mutmaßlichen Verpflichtungen gegenüber den Versicherten und Geschädigten und/oder mathematisch/statistisch gemäß den von den staatlichen Aufsichtsbehörden genehmigten Verfahren vorsichtig bemessen und beinhalten ausreichende Schwankungsrückstellungen zum Gewährleisten der langfristigen Erfüllbarkeit der Verpflichtungen.

Die Rückstellungen für Versicherungsleistungen umfassen die Rückstellungen für eingetretene, jedoch noch nicht gemeldete Schäden sowie die entsprechenden Schadenbearbeitungskosten.

Die Berechnung des Prämienübertrages erfolgt nach der Methode pro rata temporis.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen für Kapitalisationsgeschäfte werden auf Vertragsebene mathematisch berechnet und auf den Bilanzstichtag auf Basis der aktuellen Swapkurve diskontiert.

1 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen

in CHF	2024	2023
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-95 039 312.29	-165 745 147.45
Veränderung der Rückstellungen für Versicherungsleistungen		
Brutto	-133 459 758.62	51 282 955.00
Anteil der Rückversicherer	-1 097 019.40	-2 433 667.03
Netto	-134 556 778.02	48 849 287.97
Veränderung des Deckungskapitals	29 548 043.77	-196 515 200.66
Veränderung der Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	12 617 760.05	-6 583 292.42
Veränderung der Rückstellungen für Überschussfonds	-2 648 338.09	-11 495 942.34

2 Veränderung der Versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung

in CHF	2024	2023
Rechnung und Risiko Dritter	-262 781 909.84	-287 174 004.93
Veränderung der Versicherungstechnischen Rückstellungen Sparkonten	9 140 256.31	12 826 244.29
Veränderung der Versicherungstechnischen Rückstellungen für Fondsanteile	-271 922 166.15	-300 000 249.22
Kapitalisationsgeschäfte	-38 508 456.70	-21 940 472.76

3 Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung

in CHF	2024	2023
Abschluss und Verwaltungsaufwand	-144 231 603.42	-142 916 461.45
Agentur- und übrige Vertriebskosten	-54 134 879.21	-56 058 531.20
Verwaltungskosten	-30 564 211.58	-28 345 426.27
Personalaufwand	-56 775 331.56	-55 408 520.72
Abschreibungen auf immateriellen Anlagen	-86 160.00	-313 591.00
Abschreibungen auf Sachanlagen	-2 348 093.82	-2 432 922.26
Revisionsdienstleistungen	-322 927.25	-357 470.00

4 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

in CHF	2024	2023
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-30 639 478.45	-19 748 274.50
Zahlungen Überschussanteile an Versicherungsnehmer	-30 639 478.45	-19 748 274.50

5 Erträge aus Kapitalanlagen

in CHF	2024	2023
Immobilien (Anlageliegenschaften)	29 356 768.13	27 194 673.29
Festverzinsliche Wertpapiere	57 208 725.09	42 378 151.89
Darlehen	2 615 313.29	2 754 398.23
Hypotheken	10 357 047.93	8 285 990.72
Aktien	72 128 369.72	78 514 140.47
Übrige Kapitalanlagen	92 208 183.62	90 624 801.20
Flüssige Mittel	1 755 907.60	2 359 371.47
Total Erträge aus Kapitalanlagen	265 630 315.38	252 111 527.27

Erträge aus Kapitalanlagen je Anlagekategorie 2024	Erträge	Zuschreibungen	Realisierte Gewinne	Total
Immobilien (Anlageliegenschaften)	29 356 768.13	0.00	0.00	29 356 768.13
Festverzinsliche Wertpapiere	38 840 411.50	0.00	18 368 313.59	57 208 725.09
Darlehen	2 615 313.29	0.00	0.00	2 615 313.29
Hypotheken	10 357 047.93	0.00	0.00	10 357 047.93
Aktien	14 006 693.68	5 309 320.57	52 812 355.47	72 128 369.72
Übrige Kapitalanlagen ¹	33 386 335.56	21 549 070.35	37 272 777.71	92 208 183.62
Flüssige Mittel	1 239 951.45	0.00	515 956.15	1 755 907.60
Total	129 802 521.54	26 858 390.92	108 969 402.92	265 630 315.38
Kollektive Anlagen	19 344 924.44	8 057 583.55	10 128 802.62	37 531 310.61
Alternative Anlagen	7 781 860.27	7 328 830.76	23 405 465.58	38 516 156.61
Strukturierte Produkte	6 259 550.85	6 162 656.04	3 738 509.51	16 160 716.40
¹ Übrige Kapitalanlagen	33 386 335.56	21 549 070.35	37 272 777.71	92 208 183.62

	Erträge	Zuschreibungen	Realisierte Gewinne	Total
Erträge aus Kapitalanlagen je Anlagekategorie 2023				
Immobilien (Anlageliegenschaften)	27 194 673.29	0.00	0.00	27 194 673.29
Festverzinsliche Wertpapiere	33 167 798.69	0.00	9 210 353.20	42 378 151.89
Darlehen	2 754 398.23	0.00	0.00	2 754 398.23
Hypotheken	8 285 990.72	0.00	0.00	8 285 990.72
Aktien	14 524 020.21	19 626 976.13	44 363 144.13	78 514 140.47
Übrige Kapitalanlagen ²	25 003 972.82	26 942 388.54	38 678 439.84	90 624 801.20
Flüssige Mittel	1 442 747.89	0.00	916 623.58	2 359 371.47
Total	112 373 601.85	46 569 364.67	93 168 560.75	252 111 527.27
Kollektive Anlagen	15 897 156.24	13 708 036.00	28 891 665.16	58 496 857.40
Alternative Anlagen	8 121 504.00	9 637 507.87	6 054 474.37	23 813 486.24
Strukturierte Produkte	985 312.58	3 596 844.67	3 732 300.31	8 314 457.56
² Übrige Kapitalanlagen	25 003 972.82	26 942 388.54	38 678 439.84	90 624 801.20

6 Aufwendungen für Kapitalanlagen

in CHF

2024

2023

Aufwendungen je Anlagekategorie		
Immobilien (Anlageliegenschaften)	-9 472 451.83	-9 155 208.62
Festverzinsliche Wertpapiere	-73 515 791.16	-13 946 717.14
Darlehen	0.00	-306 444.50
Aktien	-41 957 068.73	-34 891 901.18
Übrige Kapitalanlagen	-60 929 532.47	-19 119 325.37
Flüssige Mittel	-538 983.73	-1 893 785.65
Total Aufwendungen je Anlagekategorie	-186 413 827.92	-79 313 382.46
Übrige Aufwendungen Kapitalanlagen		
Aufwand für Kapitalverwaltung	-14 100 353.87	-12 926 537.25
Aufwand Liegenschaften	-7 587 659.68	-5 842 437.82
Steuern ausl. Zinserträge	-475 454.95	-640 985.33
Zinsaufwand Bank/Post	-52 809.16	-44 888.92
Total Aufwendungen für Kapitalanlagen	-208 630 105.58	-98 768 231.78

Aufwendungen für Kapitalanlagen je Anlagekategorie 2024	Abschreibungen und Wertberichtigungen	Realisierte Verluste	Total
Immobilien (Anlageliegenschaften)	-9 472 451.83	0.00	-9 472 451.83
Festverzinsliche Wertpapiere	-271 994.67	-73 243 796.49	-73 515 791.16
Darlehen	0.00	0.00	0.00
Aktien	-29 342 163.00	-12 614 905.73	-41 957 068.73
Übrige Kapitalanlagen ¹	-39 682 164.93	-21 247 367.54	-60 929 532.47
Flüssige Mittel	0.00	-538 983.73	-538 983.73
Total	-78 768 774.43	-107 645 053.49	-186 413 827.92
Kollektive Anlagen	-5 091 907.79	-1 455 645.82	-6 547 553.61
Alternative Anlagen	-26 329 623.19	-9 058 720.93	-35 388 344.12
Strukturierte Produkte	-8 260 633.95	-10 733 000.79	-18 993 634.74
¹ Übrige Kapitalanlagen	-39 682 164.93	-21 247 367.54	-60 929 532.47

Aufwendungen für Kapitalanlagen je Anlagekategorie 2023	Abschreibungen und Wertberichtigungen	Realisierte Verluste	Total
Immobilien (Anlageliegenschaften)	-9 155 208.62	0.00	-9 155 208.62
Festverzinsliche Wertpapiere	-542 612.01	-13 404 105.13	-13 946 717.14
Darlehen	0.00	-306 444.50	-306 444.50
Aktien	-12 403 316.21	-22 488 584.97	-34 891 901.18
Übrige Kapitalanlagen ²	-9 903 685.53	-9 215 639.84	-19 119 325.37
Flüssige Mittel	0.00	-1 893 785.65	-1 893 785.65
Total	-32 004 822.37	-47 308 560.09	-79 313 382.46
Kollektive Anlagen	-4 184 581.01	-2 588 391.56	-6 772 972.57
Alternative Anlagen	-5 688 843.27	-4 063 125.81	-9 751 969.08
Strukturierte Produkte	-30 261.25	-2 564 122.47	-2 594 383.72
² Übrige Kapitalanlagen	-9 903 685.53	-9 215 639.84	-19 119 325.37

7 Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung

in CHF	2024	2023
Rechnung und Risiko Dritter	151 864 566.49	78 495 515.06
Kapital- und Zinserfolg aus Sparkonten	1 219 365.19	1 526 184.90
Kapital- und Zinserfolg Fondsanteile	128 873 737.54	59 501 393.58
Kapital- und Zinserfolg aus Strukturierte Produkte	21 771 463.76	17 467 936.58
Kapitalisationsgeschäfte	12 681 679.89	10 133 067.17

8 Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten

Bei den Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten handelt es sich um die Zinsen auf dem Darlehen der Schweizerischen Mobiliar Holding AG.

9 Hypotheken

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Hypotheken	793 710 651.32	703 033 481.17
Hypotheken gegenüber Organen	652 000.00	400 000.00
Hypotheken gegenüber Dritten	793 058 651.32	702 633 481.17

10 Übrige Kapitalanlagen

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Übrige Kapitalanlagen	1 458 296 556.43	1 392 810 814.86
Kollektive Kapitalanlagen	695 346 176.04	637 233 091.30
Einanlegerfonds Mobifonds Pension Horizon ¹	295 723 964.08	291 525 002.21
Alternative Anlagen	389 297 336.56	380 423 196.54
Strukturierte Produkte	77 929 079.75	83 629 524.81

¹ Einanlegerfonds Mobifonds Pension Horizon, Einstandspreis : 2 842 924 Anteile à CHF 104.02 = 295 723 964.08 (Vorjahr 2 842 924 Anteile à CHF 102.54 = 291 525 002.21)
Einanlegerfonds Mobifonds Pension Horizon, Marktwert (NAV): 2 842 924 Anteile à CHF 113.33 = 322 188 582.70 (Vorjahr 2 842 924 Anteile à CHF 104.71 = 297 682 577.40)

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Mobifonds Pension Horizon, Marktwert (NAV)		
Festverzinsliche Wertpapiere	127 430 792.80	109 956 685.86
Aktien und Fondsanteile	127 806 804.91	122 765 452.14
Alternative Anlagen	62 299 762.03	59 967 267.14
Liquidität auf Sicht	2 732 059.92	1 206 670.82
Derivative Finanzinstrumente	-1 255 097.16	2 130 410.67
Sonstige Vermögenswerte	3 174 260.20	1 656 090.77
Mobifonds Pension Horizon, Marktwert (NAV)	322 188 582.70	297 682 577.40

11 Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung Rechnung und Risiko Dritter	1 597 000 821.69	1 332 334 501.19
Sparkonten	311 898 711.95	278 995 151.34
Fondsanteile	1 013 545 420.84	823 946 257.41
Strukturierte Produkte	271 556 688.90	229 393 092.44

Der Bestand im eigenen Portefeuille beträgt CHF 1 915 457.77 (Vorjahr CHF 978 191.20), wofür die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG das Risiko trägt.

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung Kapitalisationsgeschäfte	149 821 778.09	104 867 444.35
Obligationen	16 772 634.71	14 392 135.33
Zerobonds	118 306 455.25	80 336 752.40
Fondsanteile	9 507 539.45	7 359 400.63
Strukturierte Produkte	2 784 426.08	2 074 895.55
Flüssige Mittel	2 450 722.60	704 260.44

Der Bestand von Zerobonds im eigenen Portefeuille beträgt CHF 22.7 Mio (Vorjahr CHF 16.3 Mio), wofür die Schweizerische Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG das Risiko trägt.

12 Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	16 132 357.00	17 229 376.40
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	16 132 357.00	17 229 376.40

13 Sachanlagen

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Sachanlagen	55 866 960.63	58 179 205.24
Betriebsliegenschaften	54 599 414.25	56 611 889.85
Übrige Sachanlagen (Betriebseinrichtungen und Hardware)	1 267 546.38	1 567 315.39

14 Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	10 744 844.80	9 870 774.97
Guthaben bei Versicherungsnehmern	9 517 054.10	9 583 151.46
Guthaben bei Agenturen/Vermittlern	47 300.00	50 399.20
Guthaben bei Rückversicherern	1 147 702.00	0.00
Guthaben bei Dritten	32 788.70	237 224.31

15 Übrige Forderungen

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Übrige Forderungen	38 460 981.40	13 077 479.56
Forderungen gegenüber Beteiligten und Beteiligungen¹	1 642 167.24	951 932.02
Schweizerische Mobiliar Asset Management AG	1 321 580.37	748 225.88
Trianon SA	151 719.91	106 408.98
SC, SwissCaution SA	72 159.39	69 322.16
Mobi24 AG	27 858.50	27 975.00
Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG	68 849.07	0.00
Übrige kurzfristige Forderungen	36 818 814.16	12 125 547.54
Eidgenössische Steuerverwaltung	8 581 067.06	6 076 166.79
Übrige kurzfristige Forderungen	28 237 747.10	6 045 300.75
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Organe	0.00	4 080.00

¹ Unter dieser Position werden auch die Forderungen gegenüber Schwestergesellschaften ausgewiesen.

16 Aktive Rechnungsabgrenzungen

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Aktive Rechnungsabgrenzungen	54 522 422.89	48 136 690.31
Marchzinsen	23 279 777.02	19 274 779.91
Vorausbezahlte Leistungen	29 758 612.53	28 251 207.09
Sonstige Abgrenzungen	1 484 033.34	610 703.31

17 Versicherungstechnische Rückstellungen

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Brutto	6 431 490 968.75	6 332 595 792.45
Prämienüberträge	40 752 321.75	41 984 339.95
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	1 942 383 875.62	1 808 924 117.00
Deckungskapital	4 383 417 971.34	4 406 561 036.31
Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	20 378 292.78	32 996 052.83
Rückstellungen für Überschussfonds	44 558 507.26	42 130 246.36
Anteil Rückversicherer	16 132 357.00	17 229 376.40
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	16 132 357.00	17 229 376.40
Netto	6 415 358 611.75	6 315 366 416.05
Prämienüberträge	40 752 321.75	41 984 339.95
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	1 926 251 518.62	1 791 694 740.60
Deckungskapital	4 383 417 971.34	4 406 561 036.31
Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	20 378 292.78	32 996 052.83
Rückstellungen für Überschussfonds	44 558 507.26	42 130 246.36

18 Versicherungstechnische Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Rechnung und Risiko Dritter	1 595 085 363.92	1 332 201 153.99
Versicherungstechnische Rückstellungen Sparkonten	37 964 970.23	47 223 003.64
Versicherungstechnische Rückstellungen für Fondsanteile	1 286 903 372.68	1 056 061 087.59
Versicherungstechnische Rückstellungen für Strukturierte Produkte	270 217 021.01	228 917 062.76
Kapitalisationsgeschäfte	129 302 882.49	90 794 425.79

19 Nichtversicherungstechnische Rückstellungen

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	1 806 682.94	2 461 541.84
Rückstellungen für Dienstjubiläen	687 130.01	725 832.01
Rückstellungen für Personal	1 119 552.93	1 735 709.83

20 Verzinliche Verbindlichkeiten

Bei den verzinlichen Verbindlichkeiten mit Fremdkapitalcharakter handelt es sich um das Darlehen der Schweizerischen Mobiliar Holding AG mit unbefristeter, jederzeit auf 6 Monate kündbarer Laufzeit.

21 Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	101 630 595.71	118 255 842.58
Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern	101 599 972.55	117 685 084.47
Verbindlichkeiten gegenüber Rückversicherern	30 623.16	570 758.11

22 Übrige Verbindlichkeiten

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Übrige Verbindlichkeiten	33 910 087.97	54 804 736.49
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligten und Beteiligungen¹	24 456 642.83	24 002 902.95
Schweizerische Mobiliar Holding AG (Beteiligte)	1 659 103.32	2 023 312.20
Schweizerische Mobiliar Versicherungsgesellschaft AG	22 394 949.93	21 338 471.62
Schweizerische Mobiliar Services AG	83 106.09	369 084.31
Schweizerische Mobiliar Genossenschaft	162 796.23	97 409.06
Protekta Rechtsschutz-Versicherung AG	0.00	2 685.54
XpertCenter AG	156 687.26	171 940.22
Übrige Verbindlichkeiten	9 453 445.14	30 801 833.54

¹ Unter dieser Position werden auch die Verbindlichkeiten gegenüber Schwestergesellschaften ausgewiesen.

23 Passive Rechnungsabgrenzungen

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Passive Rechnungsabgrenzungen	12 701 643.66	13 854 780.91
Abgrenzung Personal ¹	5 401 497.76	4 759 345.94
Übrige Abgrenzungen	7 300 145.90	9 095 434.97

¹ Die Abgrenzung Personal beinhaltet Erfolgsbeteiligung und Zielbonus, nicht bezogene Ferien sowie Überstunden.

24 Gesetzliche Kapitalreserven

Von den ausgewiesenen Reserven aus Kapitaleinlagen von CHF 530 000 000 sind von der Eidgenössischen Steuerverwaltung CHF 380 000 000 nicht als privilegiert rückzahlbar anerkannt. Die abschliessende steuerrechtliche Qualifikation ist weiterhin offen und wird je nach Entwicklung der künftigen Rechtslage zu beurteilen sein. Die Unsicherheit hat keine Auswirkungen auf die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft.

Eigenkapitalnachweis

Aufstellung über die Veränderung des Eigenkapitals	Aktienkapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Bilanzgewinn	Eigenkapital
in CHF					
Stand per 31.12.2022	25 000 000.00	530 000 000.00	332 000 000.00	21 725 127.78	908 725 127.78
Dividendenausschüttung an die Schweizerische Mobiliar Holding AG				-10 000 000.00	-10 000 000.00
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven			10 000 000.00	-10 000 000.00	0.00
Jahresgewinn				52 540 066.10	52 540 066.10
Stand per 31.12.2023	25 000 000.00	530 000 000.00	342 000 000.00	54 265 193.88	951 265 193.88
Dividendenausschüttung an die Schweizerische Mobiliar Holding AG				-10 000 000.00	-10 000 000.00
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven			40 000 000.00	-40 000 000.00	0.00
Jahresergebnis				-3 230 866.59	-3 230 866.59
Stand per 31.12.2024	25 000 000.00	530 000 000.00	382 000 000.00	1 034 327.29	938 034 327.29

Übrige Angaben

Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Bei der Schweizerischen Mobiliar Lebensversicherungs-Gesellschaft AG sind im Jahresdurchschnitt über 250 Personen beschäftigt.

Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft gehört der Mehrwertsteuer-Gruppe der Mobiliar Gruppe an und haftet solidarisch für deren Mehrwertsteuer-Verbindlichkeiten gegenüber der Steuerbehörde.

Garantieverpflichtung zugunsten Dritter in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Vertraglich vereinbarte Garantien zugunsten Dritter	2 151 339.00	3 525 751.00

Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven

Es bestehen unbelastete Faustpfandverschreibungen im Umfang von CHF 20 500 000.00 (31.12.2023: CHF 20 500 000.00), welche als Sicherheit für Absicherungsgeschäfte und Vorschüsse dienen.

Gebundenes Vermögen

Aufgrund der Besonderheit des Geschäfts müssen Versicherungsunternehmen gemäss Art. 17 VAG die Ansprüche aus Versicherungsverträgen durch ein gebundenes Vermögen sicherstellen. Der Sollbetrag des gebundenen Vermögens wird aus den versicherungstechnischen Rückstellungen und einem angemessenen Zuschlag (Art. 18 VAG) ermittelt. Die dem gebundenen Vermögen zugewiesenen Vermögenswerte müssen mindestens diesem Sollbetrag entsprechen und dienen der Sicherstellung der Ansprüche.

Ergebnisverwendung

in CHF	31.12.2024	31.12.2023
Jahresergebnis	-3 230 866.59	52 540 066.10
Gewinnvortrag	4 265 193.88	1 725 127.78
Bilanzgewinn zur Verfügung der Generalversammlung	1 034 327.29	54 265 193.88

Ergebnisverwendungsvorschlag des Verwaltungsrates:

Dividendenausschüttung	0.00	10 000 000.00
Zuweisung freiwillige Gewinnreserven	0.00	40 000 000.00
Ausschüttung und Zuweisungen	0.00	50 000 000.00
Vortrag auf neue Rechnung	1 034 327.29	4 265 193.88

Unternehmenserfolg

Aufgrund von Rundungen können sich in den vorliegenden Tabellen bei Summenbildungen geringfügige Abweichungen ergeben.

Total

in CHF Mio.

	2024	2023
1 Bruttoprämie	982.6	1 021.9
2 Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-5.6	-6.0
3 Prämie für eigene Rechnung (1 + 2)	976.9	1 015.9
4 Veränderung der Prämienüberträge	1.2	1.5
5 Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	0.0	0.0
6 Verdiente Prämien für eigene Rechnung (3 + 4 + 5)	978.1	1 017.3
7 Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	0.0	0.0
8 Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft (6 + 7)	978.1	1 017.3
9 Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-628.2	-562.3
10 Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	1.8	2.8
11 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-93.9	-163.3
12 Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-1.1	-2.4
13 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	-301.3	-309.1
14 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (9 + 10 + 11 + 12 + 13)	-1 022.8	-1 034.4
15 Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-144.2	-142.9
16 Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	0.0	0.0
17 Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung (15 + 16)	-144.2	-142.9
18 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-30.6	-19.7
19 Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft (14 + 17 + 18) (nur für Schadenversicherung)		
20 Erträge aus Kapitalanlagen	265.6	252.1
21 Aufwendungen für Kapitalanlagen	-208.6	-98.8
22 Kapitalanlagenergebnis (20 + 21)	57.0	153.3
23 Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung	164.5	88.6
24 Sonstige finanzielle Erträge	0.2	0.1
25 Sonstige finanzielle Aufwendungen	-0.3	-0.1
26 Operatives Ergebnis (8 + 14 + 17 + 18 + 22 + 23 + 24 + 25)	1.9	62.2
27 Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten	-4.0	-4.0
28 Sonstige Erträge	0.0	0.0
29 Sonstige Aufwendungen	0.0	0.0
30 Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand	0.0	0.0
31 Gewinn / Verlust vor Steuern (26 + 27 + 28 + 29 + 30)	-2.0	58.3
32 Direkte Steuern	-1.2	-5.7
33 Gewinn / Verlust (31 + 32)	-3.2	52.5

Aufgrund von Rundungen können sich in den vorliegenden Tabellen bei Summenbildungen geringfügige Abweichungen ergeben.

Schweizer Geschäft in CHF Mio.	Einzelleben		Kollektivleben	
	2024	2023	2024	2023
1 Bruttoprämie	368.5	364.4	372.8	349.5
2 Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-0.9	-1.0	-4.7	-5.0
3 Prämie für eigene Rechnung (1 + 2)	367.6	363.4	368.1	344.5
4 Veränderung der Prämienüberträge	1.2	1.5	0.0	0.0
5 Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	0.0	0.0	0.0	0.0
6 Verdiente Prämien für eigene Rechnung (3 + 4 + 5)	368.8	364.8	368.1	344.5
7 Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft				
8 Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft (6 + 7)	368.8	364.8	368.1	344.5
9 Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-169.3	-156.6	-375.2	-343.5
10 Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	0.0	-0.0	1.8	2.8
11 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-77.7	-141.3	-15.9	-21.2
12 Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen			-1.1	-2.4
13 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	0.0	0.0		
14 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (9 + 10 + 11 + 12 + 13)	-247.0	-297.9	-390.4	-364.3
15 Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-116.5	-114.8	-21.6	-20.8
16 Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	0.0	0.0	0.0	0.0
17 Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung (15 + 16)	-116.5	-114.8	-21.6	-20.8
18 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-17.6	-15.1	-12.5	-4.3
19 Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft (14 + 17 + 18) (nur für Schadenversicherung)				
20 Erträge aus Kapitalanlagen	174.7	170.5	90.9	81.6
21 Aufwendungen für Kapitalanlagen	-161.9	-66.4	-46.8	-32.4
22 Kapitalanlagenergebnis (20 + 21)	12.9	104.1	44.1	49.3
23 Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung	0.0	0.0	0.0	0.0
24 Sonstige finanzielle Erträge	0.0	0.0	0.2	0.1
25 Sonstige finanzielle Aufwendungen	-0.2	-0.1	-0.1	-0.0
26 Operatives Ergebnis (8 + 14 + 17 + 18 + 22 + 23 + 24 + 25)	0.4	41.0	-12.1	4.4
27 Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten				
28 Sonstige Erträge				
29 Sonstige Aufwendungen				
30 Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand				
31 Gewinn / Verlust vor Steuern (26 + 27 + 28 + 29 + 30)				
32 Direkte Steuern				
33 Gewinn / Verlust (31 + 32)				

Aufgrund von Rundungen können sich in den vorliegenden Tabellen bei Summenbildungen geringfügige Abweichungen ergeben.

Schweizer Geschäft (Fortsetzung)	Anteilsgebundene		Sonstige		Total	
	Lebensversicherung		Lebensversicherung			
	2024	2023	2024	2023	2024	2023
in CHF Mio.						
1 Bruttoprämie	238.8	305.4				1 019.3
2 Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-0.0	-0.0				-6.0
3 Prämie für eigene Rechnung (1 + 2)	238.8	305.4				1 013.2
4 Veränderung der Prämienüberträge	0.0	0.0				1.5
5 Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	0.0	0.0				0.0
6 Verdiente Prämien für eigene Rechnung (3 + 4 + 5)	238.8	305.4				1 014.7
7 Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft						0.0
8 Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft (6 + 7)	238.8	305.4				1 014.7
9 Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-82.7	-61.5				-561.6
10 Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	0.0	0.0				2.8
11 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	0.0	0.0				-162.4
Anteil Rückversicherer an Veränderung der						
12 versicherungstechnischen Rückstellungen	0.0	0.0				-2.4
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für						
13 anteilgebundene Lebensversicherung	-301.1	-309.1				-309.1
Aufwendungen für Versicherungsfälle für						
14 eigene Rechnung (9 + 10 + 11 + 12 + 13)	-383.7	-370.6				-1 032.8
15 Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-5.8	-6.9				-142.6
16 Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	0.0	0.0				0.0
17 Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung (15 + 16)	-5.8	-6.9				-142.6
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen						
18 für eigene Rechnung	-0.2	-0.2				-19.7
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen						
19 Geschäft (14 + 17 + 18) (nur für Schadenversicherung)						
20 Erträge aus Kapitalanlagen	0.0	0.0				252.1
21 Aufwendungen für Kapitalanlagen	0.0	0.0				-98.8
22 Kapitalanlagenergebnis (20 + 21)	0.0	0.0				153.3
23 Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung	164.5	88.6				88.6
24 Sonstige finanzielle Erträge	0.0	0.0				0.1
25 Sonstige finanzielle Aufwendungen	0.0	0.0				-0.1
26 Operatives Ergebnis (8 + 14 + 17 + 18 + 22 + 23 + 24 + 25)	13.6	16.2				61.6
27 Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten						
28 Sonstige Erträge						
29 Sonstige Aufwendungen						
30 Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand						
31 Gewinn / Verlust vor Steuern (26 + 27 + 28 + 29 + 30)						
32 Direkte Steuern						
33 Gewinn / Verlust (31 + 32)						

Aufgrund von Rundungen können sich in den vorliegenden Tabellen bei Summenbildungen geringfügige Abweichungen ergeben.

Auslandgeschäft

in CHF Mio.

	2024	2023
1 Bruttoprämie	2.5	2.6
2 Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	0.0	0.0
3 Prämie für eigene Rechnung (1 + 2)	2.5	2.6
4 Veränderung der Prämienüberträge	0.0	0.0
5 Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	0.0	0.0
6 Verdiente Prämien für eigene Rechnung (3 + 4 + 5)	2.5	2.6
7 Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	0.0	0.0
8 Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft (6 + 7)	2.5	2.6
9 Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-1.0	-0.7
10 Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	0.0	0.0
11 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-0.4	-0.9
12 Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	0.0	0.0
13 Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	-0.2	0.0
14 Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung (9 + 10 + 11 + 12 + 13)	-1.7	-1.6
15 Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-0.4	-0.4
16 Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	0.0	0.0
17 Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung (15 + 16)	-0.4	-0.4
18 Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-0.3	-0.1
19 Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft (14 + 17 + 18) (nur für Schadenversicherung)		
20 Erträge aus Kapitalanlagen		
21 Aufwendungen für Kapitalanlagen		
22 Kapitalanlagenergebnis (20 + 21)		
23 Kapital- und Zinserfolg aus anteilgebundener Lebensversicherung		
24 Sonstige finanzielle Erträge		
25 Sonstige finanzielle Aufwendungen		
26 Operatives Ergebnis (8 + 14 + 17 + 18 + 22 + 23 + 24 + 25)	0.1	0.6
27 Zinsaufwendungen für verzinsliche Verbindlichkeiten		
28 Sonstige Erträge		
29 Sonstige Aufwendungen		
30 Ausserordentlicher Ertrag/Aufwand		
31 Gewinn / Verlust vor Steuern (26 + 27 + 28 + 29 + 30)		
32 Direkte Steuern		
33 Gewinn / Verlust (31 + 32)		

SST-Bilanz

Aufgrund von Rundungen können sich in den vorliegenden Tabellen bei Summenbildungen geringfügige Abweichungen ergeben.

in CHF Mio.		31.12.2024	Anpassungen Vorperiode	31.12.2023
Marktkonformer Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	822.8		786.0
	Beteiligungen	0.0		0.0
	Festverzinsliche Wertpapiere	3 940.6		3 748.5
	Darlehen	381.6		376.7
	Hypotheken	799.6		688.2
	Aktien	698.7		662.6
	Übrige Kapitalanlagen	1 815.2		1 568.4
	Kollektive Kapitalanlagen	1 171.5		1 036.4
	Alternative Kapitalanlagen	555.5		451.7
	Strukturierte Produkte	88.2		80.3
	Sonstige Kapitalanlagen	0.0		0.0
Total Kapitalanlagen	8 458.5		7 830.4	
Marktkonformer Wert der übrigen Aktiven	Kapitalanlagen aus anteilgebundener Lebensversicherung	1 746.8		1 437.2
	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	0.5		24.5
	Depotforderungen aus übernommener Rückversicherung	0.0		0.0
	Flüssige Mittel	176.3		168.4
	Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	16.1		17.2
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	16.1		17.2
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	0.0		0.0
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	0.0		0.0
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	0.0		0.0
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	0.0		0.0
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	0.0		0.0
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	0.0		0.0
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	0.0		0.0
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebens- versicherungsgeschäft	0.0		0.0
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebens- versicherungsgeschäft	0.0		0.0
	Sachanlagen	87.4		89.1
	Aktivierte Abschlusskosten	0.0		0.0
	Immaterielle Vermögenswerte	0.0		0.1
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	10.7		9.9
	Übrige Forderungen	38.5		13.1
	Sonstige Aktiven	0.0		0.0
	Nicht einbezahltes Grundkapital	0.0		0.0
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	54.5		48.1
Total übrige Aktiven	2 130.9		1 807.7	

in CHF Mio.		31.12.2024	Anpassungen Vorperiode	31.12.2023
Total marktkonformer Wert der Aktiven		10 589.4		9 638.1
Marktkonformer Wert der Versicherungsverpflichtun- gen (einschliesslich ALV)	Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen	5 456.7		5 128.9
	Direktversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	5 456.7		5 128.9
	Aktive Rückversicherung: Lebensversicherungsgeschäft (ohne ALV)	0.0		0.0
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	0.0		0.0
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	0.0		0.0
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	0.0		0.0
	Aktive Rückversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	0.0		0.0
	Direktversicherung: Sonstiges Geschäft	0.0		0.0
	Aktive Rückversicherung: Sonstiges Geschäft	0.0		0.0
	Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen für anteilgebundene Lebensversicherung	1 235.1		1 066.9
	Direktversicherung: Anteilgebundenes Lebens- versicherungsgeschäft	1 235.1		1 066.9
	Aktive Rückversicherung: Anteilgebundenes Lebens- versicherungsgeschäft	0.0		0.0
	Mindestbetrag	342.3		341.8
Marktkonformer Wert der übrigen Verpflichtungen	Nicht versicherungstechnische Rückstellungen	1.6		2.0
	Verzinsliche Verbindlichkeiten	266.9		265.3
	Verpflichtungen aus derivativen Finanzinstrumenten	25.7		0.0
	Depotverbindlichkeiten aus abgegebener Rückversicherung	0.0		0.0
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	101.6		118.3
	Sonstige Passiven	33.9		54.8
	Passive Rechnungsabgrenzungen	12.7		13.9
	Nachrangige Verbindlichkeiten	0.0		0.0
Total marktkonformer Wert der Verpflichtungen		7 476.5		6 991.8
Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verpflichtungen		3 112.9		2 646.3

Solvabilität

Aufgrund von Rundungen können sich in den vorliegenden Tabellen bei Summenbildungen geringfügige Abweichungen ergeben.

Herleitung Risikotragendes Kapital	31.12.2024	Anpassungen	31.12.2023
in CHF Mio.		Vorperiode	
Marktkonformer Wert der Aktiven abzüglich marktkonformer Wert der Verbindlichkeiten	3 112.9		2 646.3
Abzüge	-23.1		-20.5
Tier 1- risikoabsorbierende Kapitalinstrumente (RAK) an das Kernkapital angerechnet	0.0		0.0
Kernkapital	3 089.8		2 625.7
Ergänzendes Kapital	0.0		0.0
Risikotragendes Kapital	3 089.8		2 625.7

Herleitung Zielkapital	31.12.2024	Anpassungen	31.12.2023
in CHF Mio.		Vorperiode	
Versicherungsrisiko	485.7		496.0
Marktrisiko	709.5		704.5
Kreditrisiko	135.5		126.8
Diversifikationseffekte	-310.2		-311.6
Sonstige Effekte auf das Zielkapital	-81.0		-69.2
Zielkapital	939.5		946.5

SST-Quotient	31.12.2024	Anpassungen	31.12.2023
in %		Vorperiode	
SST-Quotient	329 %		277 %

Glossar

Begriff	Definition
3-Linien-Modell	Das Modell bildet einen Rahmen für das unternehmensweite Risk Management (ERM). Es unterteilt die Verantwortungsbereiche für das ERM in drei sogenannte Linien und weist diesen klar definierte Verantwortungsbereiche und Reporting-Linien zu. Die einzelnen Linien sind: Risikonehmer, Risikokontrolle, unabhängige Assurance.
Amortized Cost-Methode	Bewertungsmethode für festverzinsliche Wertschriften; bei der Amortized Cost-Methode wird die Differenz zwischen Rückzahlungswert und Kaufpreis über die Restlaufzeit verteilt.
Asset & Liability Management (ALM)	Abstimmung der Fälligkeitsstruktur der aktiven und passiven Bilanzpositionen respektive die Steuerung des damit verbundenen Zinsänderungsrisikos.
Assoziierte Organisation	Assoziierte Organisationen sind Beteiligungen, bei welchen ein massgeblicher Einfluss wahrgenommen werden kann. Von einem massgeblichen Einfluss ist dann auszugehen, wenn der Anteil an den Stimmen mindestens 20 % bis 50 % beträgt und die Beherrschung nicht aus geübt werden kann.
AVO	In der Aufsichtsverordnung regelt der Bundesrat die Versicherungsaufsicht über private Versicherungsunternehmen und die Versicherungstätigkeit in der Schweiz.
Barwert	Wert, den zukünftige Zahlungen in der Gegenwart besitzen.
Best-Estimate	Bestmöglicher Schätzwert
Business Continuity Management (BCM)	Das Business Continuity Management soll die Überlebensfähigkeit und die Aufrechterhaltung und Weiterführung der Geschäftstätigkeit bei ausserordentlichen Ereignissen und Situationen sichern. Dabei sind alle Ereignisse gemeint, die zur Gefährdung der Geschäftstätigkeit des Unternehmens führen können, wie beispielsweise technisches oder menschliches Versagen, Cyber-Angriffe, Pandemie, Naturkatastrophen und Terrorismus. Das Business Continuity Management zielt auf eine Minimierung der finanziellen, rechtlichen und reputationsbezogenen Auswirkungen bei solchen Ereignissen und Situationen ab. In Absprache mit der FINMA hat der Schweizerische Versicherungsverband (SVV) eine Selbstregulierung für das BCM für Versicherungsunternehmen in der Schweiz erlassen. Die von der FINMA anerkannten Mindeststandards sind durch alle von ihr beaufsichtigten Versicherungsunternehmen zwingend zu befolgen (gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/10).
Combined Ratio	Kennzahl, welche das technische Ergebnis ins Verhältnis zur verdienten Prämie für eigene Rechnung stellt. Diese Kennzahl dient somit zur Beurteilung der Rentabilität. Je geringer die Combined Ratio, desto profitabler ist das technische Geschäft. Beträgt die Combined Ratio über 100 %, so wird im technischen Geschäft ein Verlust ausgewiesen.
Corporate Governance	Corporate Governance ist die Gesamtheit der auf das nachhaltige Unternehmensinteresse ausgerichteten Grundsätze, die unter Wahrung von Entscheidungsfähigkeit und Effizienz auf der obersten Unternehmensebene Transparenz und ein ausgewogenes Verhältnis von Führung und Kontrolle anstreben.
Credit Spreads	Renditedifferenz zwischen einem verzinslichen Vermögensgegenstand und einem risikofreien Referenzzinssatz gleicher Laufzeit. Er soll die zusätzliche Risikoprämie zeigen, die ein Investor erhält, wenn er nicht risikolos investieren will.
Derivative Finanzinstrumente	Finanzinstrumente, deren Preis von Vermögenswerten (Basiswerte) wie Obligationen, Aktien, Edelmetallen, von Referenzsätzen wie Währungen, Zinsen, Indizes oder von Kreditereignissen abgeleitet wird. Eine Preisveränderung beim Basiswert kann beim Derivat eine stärkere Veränderung in gleicher oder entgegengesetzter Richtung auslösen.
Direktes Geschäft	Versicherungsvertrag zwischen Erstversicherungsunternehmen und Versicherungsnehmer.
Discounted Cashflow-Methode	(Deutsch: abgezinster Zahlungsstrom/Barwert) beschreibt ein investitionstheoretisches Verfahren zur Wertermittlung. Dieses baut auf dem finanzmathematischen Konzept der Abzinsung (Englisch: discounting) von Zahlungsströmen (Englisch: Cash Flow) zur Ermittlung des Kapitalwerts auf.

Begriff	Definition
Diversifikationseffekt	Der durchschnittliche Jahrhundertverlust des Zusammenwirkens mehrerer Risiken ist typischerweise kleiner als die Summe der Jahrhundertverluste der einzelnen Risiken. Dies hängt damit zusammen, dass das simultane Eintreffen grosser Verluste in den Einzelrisiken wenig wahrscheinlich ist.
Eigene Rechnung	Wird ein Risiko rückversichert, so erhält der Rückversicherer den Anteil an der Bruttoprämie, der seinem übernommenen Risiko entspricht. Mit dem verbleibenden Anteil der Prämien wird das Risiko finanziert, das für die eigene Rechnung bleibt. Die Prämien für eigene Rechnung entsprechen somit den Bruttoprämien, abzüglich der den Rückversicherern anteilmässig abgegebenen Prämien.
Einanlegerfonds	Das Vermögen einer kollektiven Kapitalanlage kann von einem einzigen Anleger eingebracht werden (Einanlegerfonds), wenn es sich um einen qualifizierten Anleger nach Artikel 10 Absatz 3 KAG (Kollektivanlagengesetz) in Verbindung mit Artikel 4 Absatz 3 Buchstaben b, e und f FIDLEG (Finanzdienstleistungsgesetz) handelt.
Elementarschadenversicherung, Elementarschaden (ES)	Elementarschäden im Sinne der Versicherungswirtschaft sind Schäden, die durch das Wirken der Natur verursacht werden. Die Versicherung von entsprechenden Risiken untersteht in der Schweiz wegen ihrer grossen volkswirtschaftlichen und sozialpolitischen Bedeutung seit dem 1. Januar 1993 einer gesetzlichen Spezialregelung auf Basis einer landesweiten Solidarität.
Elementarschaden-Pool (ES-Pool)	Der Elementarschaden-Pool ist ein Zusammenschluss privater Versicherungen zum besseren Risikoausgleich bei Elementarschäden. Dank dem ES-Pool ist es möglich, Elementarschäden mit einer für alle Versicherungsnehmer tragbaren Einheitsprämie zu versichern.
Equity-Methode	Eine Methode zur Bewertung von Beteiligungen. Nach Swiss GAAP FER werden assoziierte Organisationen nach der Equity-Methode im Konzernabschluss erfasst. Dabei wird, ausgehend von den Anschaffungskosten, der Wertansatz der Beteiligung in den Folgejahren entsprechend der Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens fortgeschrieben.
FER 40	Standard «Konzernrechnung für Versicherungsunternehmen» innerhalb der Fachempfehlung zur Rechnungslegung «Swiss GAAP FER».
Finanzmarktaufsicht (FINMA)	Schweizer Behörde, welche u. a. Versicherungsgesellschaften beaufsichtigt.
Fronting Geschäft	Zeichnung von Versicherungsgeschäft im Auftrag eines Partners, welcher mangels Bewilligung zum Betrieb der Versicherung oder den Versicherungszweig keine Versicherungspolice zeichnen kann. Üblicherweise wird das Risiko mittels fakultativer Rückversicherungszession an den Partner transferiert.
Goodwill	Der Geschäfts- oder Firmenwert («Goodwill») ist im Rechnungswesen die Bezeichnung für einen immateriellen Vermögensposten, der durch Erwerb von anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen entsteht. Er entspricht der Differenz zwischen dem anteiligen Eigenkapital und dem Kaufpreis (derivativer Geschäfts- oder Firmenwert).
Goodwillrecycling	Der Goodwill oder Badwill wird zum Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Bei Veräusserung eines Geschäftsteils wird der zu einem früheren Zeitpunkt verrechnete Goodwill oder Badwill zurückgeführt.
Indirektes Geschäft	Geschäft, in welchem Erstversicherer als Rückversicherer auftreten.
Inhärent	Einer Sache innewohnend
Internes Kontrollsystem (IKS)	Das interne Kontrollsystem umfasst die unternehmensintern angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, eine angemessene Sicherheit bezüglich der Risiken der Geschäftsführung zu gewährleisten, insbesondere in Bezug auf die Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung, die Befolgung von Gesetzen und Vorschriften sowie die Wirksamkeit von Geschäftsprozessen.
Jahrhundertverlust (durchschnittlicher)	Verlust an verfügbarem Risikokapital im Durchschnitt der 1% ungünstigsten Fälle über ein Jahr.

Begriff	Definition
Kapitalisationsgeschäft	Ein Kapitalisationsgeschäft ist eine vertragliche Vereinbarung ohne minimales biometrisches Risiko zwischen einem Lebensversicherungsunternehmen und dem Vertragspartner betreffend Übernahme von Vermögenswerten und deren Bewirtschaftung nach einem mathematischen Verfahren. Die vertragliche Vereinbarung endet an einem vereinbarten Zeitpunkt. Verstirbt der Vertragspartner während der Vertragslaufzeit, treten automatisch seine Erben in die Position des Vertragspartners ein.
Kapitaladäquanz	Verhältnis von verfügbarem Risikokapital zu notwendigem Risikokapital.
Kostensatz (für eigene Rechnung)	Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung im Verhältnis zu den verdienten Prämien für eigene Rechnung.
Kumulschaden	Vielzahl von Einzelschäden, welche aus einem Ereignis, z. B. einer Überschwemmung eintreten.
Latente Steuern	Latente Steuern sind Posten, die auf der Aktiv- und Passivseite einer Bilanz ausgewiesen werden, um mögliche zeitliche Differenzen zwischen der Steuerbilanz und Handelsbilanz eines Unternehmens auszugleichen.
Neubewertungsreserven	Im Konzernabschluss der Mobiliar stellen die Neubewertungsreserven die positive Differenz zwischen historischem und aktuellem Wert der Wertschriften dar. Diese Differenz ist nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER als Bestandteil des Eigenkapitals auszuweisen.
Niederstwertprinzip	Regel, wonach Aktiven höchstens zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder aber zum niedrigeren Marktpreis zu bilanzieren sind (Lower of Cost or Market).
Omnichannel-Vertrieb	Vertrieb von Produkten und Dienstleistungen über verschiedene Kontaktpunkte hinweg mit einem konsistenten Kundenerlebnis.
Own Risk and Solvency Assessment (ORSA)	Versicherungsunternehmen nehmen mindestens jährlich eine vorausschauende Selbstbeurteilung ihrer Risikosituation und des Kapitalbedarfs unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher Bestimmungen vor.
Prämienübertrag	Beginn und Laufzeit vieler Verträge stimmen nicht mit dem Geschäftsjahr überein. Der Prämienanteil für die in das folgende Geschäftsjahr fallende Versicherungsperiode ist im Rechnungsjahr noch nicht verdient und erscheint demzufolge in den Passiven der Bilanz unter den technischen Rückstellungen als Prämienübertrag.
Private Debt	Unter Private Debt werden Finanzierungen verstanden, die üblicherweise meistens von institutionellen Investoren auf vertraglicher Basis gestellt werden und die entsprechenden Titel demzufolge nicht im Sekundärmarkt (Börse) gehandelt werden und somit als illiquid gelten.
Private Equity (PE)	Private Equity (ausserbörsliches Eigenkapital) ist eine Form des Beteiligungskapitals, bei der die vom Kapitalgeber eingegangene Beteiligung nicht an geregelten Märkten (Börsen) handelbar ist.
Qualitatives Risikomanagement	Das qualitative Risk Management umfasst die Gesamtheit der Methoden und Massnahmen, die dazu verwendet werden, die wesentlichen Risiken qualitativ und systematisch zu bewirtschaften. Damit wird sichergestellt, dass diese Risiken frühzeitig identifiziert, beurteilt, gesteuert und dass Massnahmen zur Minderung oder Absicherung erheblicher Risiken und Risikokonzentrationen eingeleitet werden.
Risikoneigung	Die Risikoneigung bezeichnet die Vorgabe des Sicherheitsbedürfnisses in Form des verwendeten Risikomasses und einer Mindestanforderung an das notwendige Kapital.
Risikotragendes Kapital (RTK)	Das risikotragende Kapital bezeichnet das tatsächlich zur Verfügung stehende Risikokapital, welches das Unternehmen zum Ausgleich von Abweichungen vom erwarteten Geschäftsverlauf heranziehen kann.
Risk Governance Framework (RGF)	Als Bestandteil der Unternehmenssteuerung umfasst das Risk Governance Framework die unternehmensweiten Kontrollen und unterstützt die Umsetzung der Strategie.

Begriff	Definition
Run-off	Lange nach Ablauf einer Versicherungspolice oder eines Rückversicherungsvertrages können noch offene Schäden mit Zahlungsverpflichtungen bestehen. Die spätere, nicht selten jahrelange Abwicklung dieser Schadenfälle wird Run-Off genannt.
Schadenabwicklungsdreieck	Tabellarische Darstellung der Schadenaufwendungen oder Schadenzahlungen eines Versicherungsunternehmens in der Vergangenheit, i.d.R. in einer bestimmten Sparte.
Schadenbelastung (für eigene Rechnung)	Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung im Verhältnis zu den verdienten Prämien für eigene Rechnung.
Solvabilität	Ausstattung eines Versicherers mit Eigenmitteln, auch bekannt unter dem Begriff Eigenmittelausstattung.
SST-Quotient	Der SST-Quotient berechnet sich aus dem risikotragenden Kapital geteilt durch das Zielkapital.
Standardmodell	Risikomodell des Swiss Solvency Tests, um die Verteilung möglicher Verluste an risikotragendem Kapital eines Geschäftsjahres zu ermitteln. Die Standardmodelle werden von der FINMA dokumentiert und gelegentlich angepasst. Zusätzlich sind auch interne Modelle gebräuchlich.
Stresstest	Mit Stresstests werden jährlich die Auswirkungen von extremen Ereignissen analysiert, um zusätzliche Erkenntnisse hinsichtlich Verwundbarkeit der Bilanz zu erhalten und das Verständnis der Risikoexposition zu erhöhen. Die Analysen stellen ein Element der Selbstbeurteilung der Risikosituation und des Kapitalbedarfs (ORSA) dar.
Swiss GAAP FER (FER)	Schweizer Rechnungslegungsstandard-SWISS Generally Accepted Accounting Principles-Fachempfehlungen zur Rechnungslegung.
Swiss Solvency Test (SST)	Mittel, um die Risikotragfähigkeit von Versicherungen in der Schweiz zu quantifizieren und zu regulieren.
Unternehmensweites Risk Management (ERM)	Das unternehmensweite Risk Management der Gruppe Mobiliar umfasst die Gesamtheit der Methoden, Ziele und Massnahmen, die dazu dienen, ein systematisches Risk Management mit einem wirksamen internen Kontrollsystem (IKS) zu betreiben. Dieses stellt sicher, dass die Risiken frühzeitig erkannt, beurteilt und bewirtschaftet werden und dass Massnahmen zur Verminderung oder Absicherung erheblicher Risiken und Risikokumulationen eingeleitet werden. Das unternehmensweite Risk Management basiert auf einer Unternehmenskultur mit dezentralen Verantwortlichkeiten.
Unexpired Risk Reserve	Markkonformer Wert der Prämienüberträge.
Verdiente Prämie	Die in der Berichtsperiode verdienten Prämien, d. h. bezahlte Prämien abzüglich Prämienübertrag, dienen zur Deckung der laufenden Risiken des Geschäftsjahres.
Versicherungstechnische Rückstellungen	Prämienüberträge, Deckungskapital, Schadenrückstellungen, Katastrophenrückstellungen und weitere technische Rückstellungen, welche auf der Passivseite der Bilanz enthalten sind.
Zahlungsmuster	Anteile, die für die eingetretenen Schäden bis zu deren Erledigung jährlich ausbezahlt werden.
Zielkapital	Das Zielkapital bezeichnet das notwendige Risikokapital gemäss dem Swiss Solvency Test (SST), welches abhängig ist von den Risiken, denen das Versicherungsunternehmen ausgesetzt ist.